DRIFT

Klubnachrichten des 1. C.A.R.-Teams Ferlach / Ausg.8, Nov. 2026

55 JAHRE



Es läuft wieder!
Verstappen siegt in Baku und Singapur

Foto: Getty Images / Red Bull Content Pool

"140 Jahre Automobil" Fahrzeugausstellung in Ferlach



SMS-Classic-Spintauf gewohnt hohem Niveau

SMS CLASSIC SPRINT

Burgen und Schlösser Classic: Noch mehr Teilnehmer als 2025!





Liebe Klubmitglieder,
liebe Freundes des 1. C.A.R. Teams Ferlach und Leser des DRIFTs,

Es ist jetzt ziemlich genau ein halbes Jahr her, dass für Mark (Strohecker) und mich die Leitung des 1. C.A.R. Teams Ferlach von den zuständigén Behörden bestätigt wurde.

Sowohl Mark als auch ich sind mit viel Enthusiasmus und Zeitaufwand an die neue Aufgabe heran gegangen unseren Klub zu verjüngen, neue Mitglieder für den Verein zu gewinnen, das Klubgeschehen attraktiv zu machen und vor allem den 2025 etwas ramponierten Ruf unserer Veranstaltungen zu verbessern.

Ein halbes Jahr ist natürlich noch keine lange Zeit für die Realisierung des angepeilten Programmes, aber als Manager soll man Trends erkennen, analysieren und entsprechend reagieren.

**Einen Fehler durch eine Lüge zu verdecken heißt,
einen Flecken durch ein Loch zu ersetzen**

Aristoteles (384 - 322 v.Chr.),GriechischernGelehrter

Verjüngung:
Mit unserem SIM-racing haben wir mit Mehrfach-Staatsmeister Achim Mörtl und der "Kartbahn Rosental" Unterstützer gefunden; letzten Endes fand dieses Projekt doch nicht den erwarteten Zustrom und ist mehr oder weniger im Sand verlaufen.

Neue Mitglieder:
Hier ist es gelungen mehr (zahlende) Mitglieder zu gewinnen; "Phantom-Mitglieder" werden heuer aus der Mitgliederliste gestrichen und auch nicht mehr zu Veranstaltungen unseres Klubs eingeladen. Für 2027 ist ein völlig neues Konzept - nur für Mitglieder - geplant, über das die echten Mitglieder entscheiden sollen.

Klubgeschehen, Klubabende:
Wenig bis gar kein Interesse gab es für die Klubabende, leider aber auch für die angebotenen gemeinsamen Ausflüge. Auch dafür wird für 2027 ein neues Konzept vorgeschlagen und von den Mitgliedern darüber abgestimmt.

Veranstaltungen:
Bei allen unseren Veranstaltungen im Jahr 2026 wurde der, vom 1. C.A.R. Team Ferlach gewohnte Qualitäts-Standart wieder erreicht; allerdings z.T. mit einem weinenden Auge:

- Classic-Shorttrack:
  Die Veranstaltung, die ursprünglich als spannender, neuer Oldtimer-Event geplant war, litt zuletzt unter massivem Teilnehmer-Schwund. - Der Grund ist klar und wurde in der jahrzehntelangen Erfahrung als Veranstalter immer wieder festgestellt:
  Egal ob beim Kartsport (KRONE-Kart-Cup), Slalom oder eben beim Classic-Shorttrack - es kristallisieren sich Permanent-Sieger heraus die die Teilnahme für andere unattraktiv machen "weil eh immer die gleichen gewinnen!"
  Trotz Regel-Änderungen wie z.B. eigener Co-Pilotenwertung, bei der Fahrer und Beifahrer ihre Sitze tauschen mussten und so auch tatsächlich für Überraschungen sorgten ... den Classic-Shorttrack wird es 2027 nicht mehr geben,
- Anders beim "SMS-Classic-Sprint" und der "Burgen und Schlösser Classic" wo es gelang die Teilnehmerzahl des Vorjahres bei beiden Veranstaltungen zu steigern. SMS wird nach dem Ausrutscher im Jahr 2025 auch 2027 wieder als Sponsor dabei sein.

Klubzeitschrift DRIFT
Die Klubzeitung hat zwar einen sehr großen Leserkreis, Inserat-Einnahmen gab es 2026 nicht. Als Kommunikations-Werkzeug und Werbeträger für unsere Veranstaltungen für unsere Veranstaltungen hat die online-Zeitschrift aber Berechtigung.

Es ist also einiges zu tun! Eine, nur für Mitglieder vorgesehene Abstimmung über das Programm 2027 ist für den Jahresanfang geplant . Wir sehen uns bei der Mitglieder Weihnachtsfeier Euer Klub-Obmann

Gerd





FIGI´s ROADBOOK

INHALT

Vorwort des Obmanns	Seite 2
Weihnachtsfeier am 8. Dezember	Seite 3
Classic Training am 5. Sept.	Seite 4
Bergrennen Markt Hattmannsdorf	Seite 7
SMS-Classic-Sprint, 12. Sept.	Seite 8
Erfolge der Uran-Brothers	Seite 10
Burgen und Schlösser Classic	Seite 13
Gabi Husar, Karawanken-Safari	Seite 18
Unser Klubmitglied ist nicht mehr	Seite 22
Historama im Herbst	Seite 23
Der ARBÖ epfiehlt	Seite 34
Wertzuwachs bei Oldtimern	Seite 38
Ab in den Süden	Seite 23
Termine	Seite 45

FAMILIÄRE WEIHNACHTSFEIER AM 12. DEZEMBER

(NUR FÜR KLUBMITGLIEDER)

Liebes Klubmitglieder,

die Zeit ist wieder einmal wie im Flug vergangen und schon können wir uns auf ein weiteres Highlight unseres Klubgeschehen freuen:

Es soll diesmal eine familiäre Feier unter "echten" Klubmitgliedern werden, die nicht durch Diskussionen getrübt werden soll. Daher haben wir uns entschlossen die Feier an einem Ort zu organisieren den wir:

- Bereits in guter Erinnerung haben, weil wir schon dort feiern konnten
- Der rustikal und bodenständig ist und bei dem es eine gute und reichliche Küche gibt.

Wir laden in den Gasthof Schaidabauer!

Wie Ihr es ja schon seit Jahrzehnten gewohnt seid, darf / soll jedes Klubmitglied eine Begleitung (Gattin, Freundin etc.) mitbringen.
Aber bitte meldet Euch vorher bei unserer Gastronomie-Hofrätin Henny Bucher an, damit für genug Essen und Getränke gesorgt werden kann.



Jedes Klubmitglied kann eine / einen Begleiter zur Weihnachtsfeier mitbringen!

Anmeldung nicht vergessen bei Henny Bucher: 0680-3048151 oder c.a.r.team.ferlach@aon.at

Der Vorstad des 1. C.A.R. Teams Ferlach lädt zur gemeinsamen Weihnachtsfeier am Samstag, 12. Dezember 2026 Beginn 18 Uhr.

Wir freuen uns auf Euer Kommen
Der Vorstand des



Fotos: "Blacky" Schwarz / Figura

Eigentlich war am 5. September nur in "Show-Training" auf dem Hauptplatz in Ferlach geplant, das Teilnehmern des SMS-Classic-Sprints eine Trainingsmöglichkeit bieten sollte. Damit es für die zuschauer etwas attraktiver wird, entstand die Idee noch 3 bis 5 Oldtimer auszustellen..

Geworden ist daraus eine Show mit 26 Fahrzeugen beginnend beim MD 1 von 1896 bis zum heutigen E-Automobil der neuesten Generation.



Aufgepeppt wurde die Show mit Renn- und Rallyeboliden der Kärntner Motorsportler















Unterstützt wurde die Autoshow "140 Jahre Automobil" durch die Gemeinde Ferlach, dem HISTORAMA in Ferlach und das Autohaus Aichlseder in Klagenfurt.
Erfreulicherweise hatten wir beim Aufstellen und Präsentieren der Fahrzeuge schonn lange nicht mehr so viele Helfer wie an diesem 5. September.





Die Kärntner Motorsport-Prominenz war unter dem Titel "100 Jährige Motorsportler" ebenfalls stark vertreten:
Hintere Reihe: Obmann G. Figura (Rallye), G. Mostetschnig (Racing)
Vordere Reihe: "Mike Manta" Showcars, drückte den Altersschnitt stark nach unten) E. Haberl (Rallye), H. Rom (Classics), W. Marcher (Autocross)
Kleines Bild: V. Pippan((rallye)

















1. C. A. R. TEAM FERLACH 55 JAHRE



Natürlich fand auch das Gleichmäßigkeits-Training statt und wurde auch fleißig genutzt. Die drei Besten konnten um einen, vom CTF gespendeten Pokal in drei Durchgängen rittern.

"Klub-Casanova" Johann Ramusch schaffte es - natürlich wieder mit einer neuer Co-Pilotin auf den 3. Platz.









Schweißerbrille, Schweißerhut tut unserem Spny gut. Sonnleitner Peter mit Newcomer Rüdiger Atonitsch auf Platz 2.
Sieger - wie fast immer - die Uran-brothers Alex und Michael

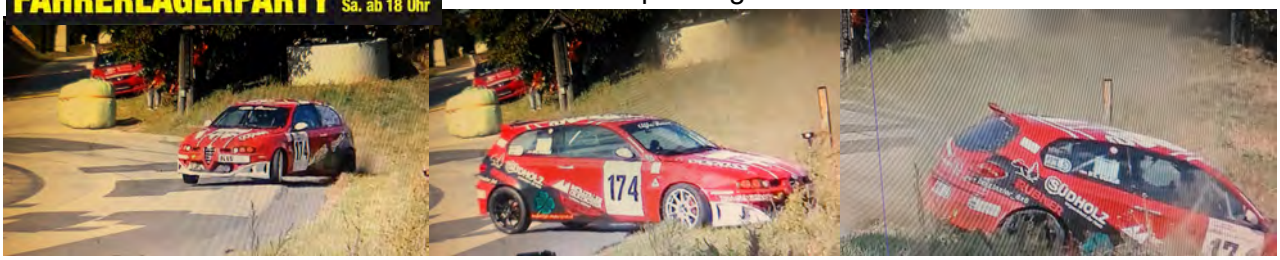




Abflug - und trotzdem happy!
Klubmitglied Stephan Ogris bei der Bergrallye Markt Hartmannsdorf

Der Herzog Motorsport Bergrallye-Cup hat sich seit den Anfängen 1980 zur größten Motorsport-Rennserie der Steiermark entwickelt. Über die Landesgrenzen hinaus bei Fahrern und Fans beliebt, ist diese Veranstaltungsreihe auch von der Austrian Motorsport Federation (AMF) anerkannt und zusätzlich mit dem Meisterschaftsprädikat „Bergrallye-Pokal der AMF“ aufgewertet worden.

Bergrallyes sind Sprint-Bergrennen auf Asphalt über eine Streckenlänge von maximal 2.500 Metern. Anders als beim bekannten Rallyesport treten die Fahrer - wie bei normalen Rennen - dabei ohne Beifahrer einzeln an. Zum Einsatz kommen vorwiegend eigens für den Bergrennsport aufgebaute Touren- und Sportwagen.



Die sieben steirischen Bergrallyes sind kompakte Tagesveran-staltungen: Jeder Teilnehmer absolviert insgesamt fünf Läufe – zwei Trainingsläufe am Vormittag und drei Rennläufe am Nachmittag. In die Wertung fließen die zwei schnellsten Rennläufe ein. Dieses übersichtliche Format machte den Cup nicht nur attraktiv, sondern auch vergleichsweise kostengünstig.


Da lacht Stephan schon wieder

Der siebente und letzte Saisonlauf des steirischen Herzog Motorsport Bergrallye-Cups 2026 fand in der Nähe von Gleisdorf, in Markt Hartmannsdorf statt und war für unser Klubmitglied Stephan Ogris ein aufregendes Finale.
Aber auxh für die zuschauer blieb es spannend bis zum allerletzten Starter und das nicht nur wegen etlicher Ausritte.

Bei gutem Herbstwetter warteten die zahlreichen Zuschauer auf die letzte Startfreigabe des Jahres. Um 17 Uhr war es so weit:
Reinhold Taus ging mit der Startnummer 1 auf seinem Subaru Impreza P4 Turbo auf die Strecke und stellte gleich im ersten Rennlauf des Tages einen neuen Streckenrekord hin.
Doch im zweiten Lauf wurde der 59-Jährige von einem defekten Temperatursensor gebremst, der Birkfelder erzählt: „Das Auto ging in das Notprogramm – das hatte ich so natürlich nicht geplant, dann bin ich doch etwas nervös geworden.“ Vor dem letzten Run konnte die Crew von Taus das Problem beheben ... und damit stand der Tagessieger fest.

in der Wertungsklasse 5/5a traten unsere Klubmitglieder Stephan und Gottfried Ogris mit ihren Alfas an. Stephan musste schon beim ersten rennlauf wegen eines technischen Gebgrechens an der Hinterachse in die Botanik, siehe Fotoserie oben. Zum Glück konnte repariert werden, so das sStephan zu den beiden letzten Rennen, die beiden besten Läufe werden gewertet, wieder antreten konnte. Trotz dieses Missgeschicks ladete der Kärntner auf dem 3. Platz und konnte sich damit den Vizemeistertitel in seiner Klasse sichern. Wir gratulieren.
Papa Gottfrie legte wie immer 5 solide Fahrten hin und konnte sich wieder über eine gute Platzierung freuen.



Zurück in alter Stärke!
Mit dem neuen Fahrtleiter Dieter Schelske hat dier SMS-Classic-Sprint nicht nur einen erfahrenen und engagierten Organisator gefunden, der sich um eine neue Streckenführung bemühte, sondern auch bei den Sonderprüfunge, im Roadbook und bei der Siegerehrung zeigte, dass beim SMSCS ein neuer Besen kehrt.

Unterstützt vom Team Team der ehemaligen Karawanken-Classic mit Harald Pirtscher /Roadbook Korrekturen), Henny Bucher (Gastro) und "Figi" Fugra (Organisation) konnte die Veranstaltung auf ein gutes Gelingen hoffen. Mit Marijana Joskic hatte der Namensgeber der Veranstaltung "Schadens Management Service" nicht nur eine charmante, sondern auch sehr engagierte Mitarbeiterin beigestellt.

Und dieses Engagement wurde auch belohnt:
Mehr Teilnehmer als im, Vorjahr, dazu Petrus der unsere Gebete um schönes Herbstwetter erhört hatte und die Kärntner Landschaft in einem ganz besonderem Licht strahlen ließ. Zahlreiche Oldtimer- und Youngtimer-Freunde kamen von Nah & Fern, aus dem Ausland und aus fast allen österreichischen Bundesländern mit ihren vierrädrigen Lieblingen. Dazu zufriedene Teilnehmer und Zuseher, eine entspannte Atmosphäre, ein eingehaltener Zeitplan - Herz was willst Du mehr?





Gute Stimmung - gute Musik





gutes Essen - schöne Trophäen



und die jüngste Co-Pilotin beim



Ergebnis: Fahrer
1. Zimmermann Klaus
2. Schlager Othmar
3. Stocker Manfred
4. Uran Alex
5. Weber Andrea
6. Dittrich Mario

SMS CLASSIC SPRINT

Co-Pilot(in)
Bacher Angelika
Peyrer Anita
Gratzer Wolfgang
Uran Michael
Kosjenca Vrhovsci
Drobesch Christia



D. Schelske / Fahrtleiter und fesche Damen überreichten die Sieger-Preise (Anna Kampl, Marijana Jukic)





TOP !

Flachgau Classic 18./19.09.2026

Fotos: Fototeam Mattigtal

Der Flachgau bietet sich für schöne Oldtimer Rallyes an; die sanfte hügelige Landschaft, die verträumten Straßen und nicht zu vergessen die zahlreichen Seen werden während der Flachgau-Classic erkundet und geschätzt.Rund 300 km und ca. 20–25 Timing- und Schnittprüfungen warteten heuer auf die Teilnehmer und ihre Fahrzeuge - Historische Automobile bis Baujahr 1996, sowie Sonderklassen für Elektronik-Piloten und eher relaxende Teams. Mit dabei auch unser Ferlacher Team Alex und Michael Uran auf ihren bewährten Mercedes.



Die Rallye ging bei traumhaftem Wetter über die Bühne, war, aber wie immer, herausfordernd und hat sowohl Neuein-steigern, wie auch den "alten Hasen" viel Spaß gemacht. besonders aber unseren Uran-Brothers, die - für manchen vielleicht etwas unerwartet - den Gesamtsieg holten

Gesamtwertung:

1. Alexander Uran/Michael Uran	Mercedes 300D	1984	19,67 Pkt
2. Florian Böhmdorfer/Dieter Böhmdorfer	Mercedes 350 SLC	1972	26,41
3. Daniel Jura/Elena Steigberger	Innocenti Mini Cooper 1300	1972	28,45
4. Marc Schlager/Otmar Schlager	Toyota Celica ST	1972	37,10
5. Oliver Pelz/Ines Pelz	MG B MK I	1963	37,71
6. Klaus Zimmermann/Angelika Bacher	Volvo 144 S deluxe	1972	44,04

Zusätzlich holten sich unsere Klubmitglieder auch die Teamwertung (Uran/Uran – Schlager/Schlager – Zimmermann/Bacher)wo sie unter dem Namen "Die fantastischen 4" starteten.

Man sieht: das Ferlacher Duo ist in Österreichs Classic-Spitze angekommen!
Wir gratulieren herzlich





Foto: pixabay, elduderino69 / weinx1 / algorino / pix1861
einem Mitsubishi Lancer Turbo 2000 . Baujahr 1981

Zum 1, zum 2. und zum??

Die Uran-Brothers bei der Pannonia-Classic 2026

Nur zwei Wochen nach ihrem durchschlagenden Erfolg bei der Flachau-Classic traten die beiden Ferlacher Alex und Michael Uran bei der nächsten prestigeträchtigen Großveranstaltung an; diesmal anstelle des gewohnten Mercedes mit

Die Internationale Vredestein Pannonia-Historic Rallye fand am 2. und 3. Oktober 2026 zum bereits 22.-mal statt. Die Rallye ist auch in Kärnten sehr beliebt und konnte mit RUTRECHT Peter/PRIEBERNIG Andreas auch bereits Gesamtsieger stellen. Für unseren Alt-Präsidenten Hugo Rom ist die Pannonia-Historic ein Dauerbrenner.



Die erste Rallye fand 2002 unter dem Namen „Pannonia-Carnuntum" statt. Das „Carnuntum" wurde inzwischen aus dem Namen gestrichen, da die Veranstaltung nur noch im pannonischen Raum stattfindet.

Der Start der diesjährigen Pannonia-Historic erfolgt am Freitag, 2. Oktober, um 13 Uhr in Gols wo sich die historischen Juwelen auf vier Rädern im 30-Sekunden-Takt zum „Seewinkel- Prolog" auf die Reise machen.
Insgesamt galt es 30 Lichtschranken und Gymkhana-Wertungen auf die Hunderstelsekunde genau zu bewältigen; jede 1/100 sec zu schnell oder zu langsam ergab einen Strafpunkt.



Am Samstag, 03. Oktober 2026 startete die Fahrt durch den Bezirk Eisenstadt zum rund 300 Kilometer langen „Neusiedler See-Marathon".
Über Neusiedl am See führte die Route zum Bio Landgut Esterhazy bis nach Nikitsch, wo die Grenze nach Ungarn überquert wurde.



In Pamhagen erreichen die Teilnehmer wieder Österreich und bewältigen dabei eine Zuschauer-Sonderprüfung, bei der die Fahrzeuge nach einer kurzen Beschleunigungsstrecke mit den Hinterrädern in eine 40 cm Zone hineinbremsen mussten.





Die 120 historischen Fahrzeuge des internationalen Starterfeldes verteilen sich auf 36 verschiedene Automarken, von denen es 11 gar nicht mehr gibt.

Aber nicht nur Classic-Freaks waren bei diesem Oldtimer-Evebt am Start; mit Startnummer 3 ging der Rallye-Vizeweltmeister von 1986, Rudi Stohl an den Start, und mit Startnummer 2 fährt vor ihm sein ehemaliger Lada-Rallye-Werkswagen, pilotiert von Richie Dvorak.
Dass Rudi die Pannonia Historic zwar ernst nahm, aber das schnelle Rallyefahren doch eher sein Metie ist, konnte man bei der Schlussabrechnung sehen. - Platz 56, eine Platzierung, die für Rudi in seiner früheren Rallye-Karriere wohl kaum für Freude gesorgt hätte.



Besser, und damit sorgten sie für eine neuerliche Überraschung erging es unseren Klubmitgliedern Alex und Michael Uran. Nach dem Sieg bei der Flachau-Classic konnten sie auch bei der Pannonia Historic wieder den ersten Platz holen; bei den etablierten "Classic-Profis" sorgte das nicht nur für Bewunder-
sondern auch für neidlosen Applaus.

Foto Landesmedienserviceung, Burgenland/Büro LRin Winkler/Novak

Gesamtergebnis der

VREDESTEIN PANNONIA-HISTORIC

Team / Teilnehmer	Fahrzeug	Baujahr
1. Uran Alexander / Uran Michael	Mitsubishi Lancer Turbo 2000	(1981)
2. Stocker Manfred / Gratzer Wolfgang	Porsche 911 Targa	(1972)
3. Ing. Pöck Günter, Ing. / Pöck Johanna	Porsche 911 G Modell Cabrio	(1986)
4. Hochmayer Karl / Grill Marion	Ford Escort MK1	(1969)
5. Habersack Anton / Habersack Angelika	VW Golf GL Cabriolet	(1985)
6. Mitterdorfer Christian / Mitterdorfer Isabella	Lagonda M45 T7	(1933)



Der ganze Klub freut sich mit Euch

besonders aber unser
"Kolbenfresser-Teufelchen"
endlich wieder ein paar Kolben
zum Knabbern!



"Danke für die tolle Classic wir waren wieder begeistert wie auch 2025.
Der Rundkurs war eine super Idee und wir haben unsere Zeiten bereits analysiert und versuchen daraus zu lernen. Streckenführung der Hammer, Café und Kuchen großes Lob, die Vielzahl der selbst gemachten Kuchen frisch zubereitet Dankeschön ans Lokal bitte zurück melden.

Natürlich gibt es auch Schatten bei so viel Sonnenschein, nein nicht so schlimm nur eventuell Anregungen für die nächste Burgen und Schlösser Classic.
Beim Rundkurs Start war etwas verwirrend da es keine wirkliche Start Zeiten gab....
.... Noch eine Idee vielleicht ist es möglich die Café Pause etwas länger zu machen und eventuell bei einem Schloss oder Burg.
Wir haben uns heute noch die Burg Hochosterwitz angesehen.
Danke nochmal für die tolle Veranstaltung, wir freuen uns auf 2027!".





Das ist nur eines der Schreiben, die wir nach der "Burgen und Schlösser" erhalten haben. Namen und Startnummer sind natürlich bekannt, können wir aber aus Daténschutzgründen nicht veröffentlichen. - Danke an alle, die uns so nette Schreiben und Anregungen zukommen ließen und uns schon für die "Burgen und Schlösser 2027" motivieren!
Fast 40 Teams hatten sich auf der Burg Hochosterwitz, dem Wahrzeichen Kärntens (die Burg wurde nie erobert) eingefunden und genau nach Zeitplan öffnete die Administrative Abnahme und







wickelte die Formalitäten rasch und ohne Komplikationen.
Ebenso pünktlich konnte Fahrtleiter Mark Strohecker die kurze Fahrerbesprechung abhalten und pünktlich um 13.01 Uhr die Vorjahres-Sieger Klaus Zimmermann / Angelika Bacher auf die Strecke schicken.





Mehr als 10Burgen und Schlösser hatte Fahrtleiter Mark den Teilnehmern versprochen um dem Namen der Veranstaltung gerecht zu werden. Geworden sind es tatsächlich 20 Sehenswürdigkeiten die selbst manchem Einheimischen neu waren:

Burg Hochosterwitz	öffentlich zugänglich
Schloss Niederosterwitz	
Schloss Stadelhof	
Schloss Meiselberg	
Schloss Ottmanach	hier wuchs der Sänger Udo Jürgens auf
Burgruin Zeiselberg	öffentlich zugänglich
Schloss Gundersdorf	Beherbergungsbetrieb









Schloss Krastowitz	Bildungsort der Landwirtschaftskammer
Schloss Annabichl	
Schloss Emmersdorf	
Schloss Teutschach	öffentlich zugänglich
Schloss Seltenheim	
Schloss Hallegg	Beherbergungsbetrieb
Schloss Moosburg	Beherbergungsbetrieb
Schloss Seefels	Beherbergungsbetrieb
Schloss Velden	Kulisse Bei "Ein Schloss am Wörthersee"
Schloss Rosegg	teilweise öffentlich zugänglich
Schloss Ebenau	Kunstgalerie
Burg Hollenburg	
Schloss Ferlach	Büchsenmacher-Museum & "Alles Jagd"





Dieser erste Teil der Gesamtstrecke führte aber nicht nur yn den o.a. Burgen und Schlössern vorbei, somdern auch drch eine stimmungsvoll herbstlich gefärbte Landschaft. Da es auf dieser Etappe keine Sonderprüfungen oder Scnittprüfungen gab, kamen die "Touristiker" unter den teilnehmenden Teams voll auf ihre Kosten

Aber die Veranstalter hatten sich noch zusätzlich etwas einfallen lassen:
Bevor es "an`s Eingemachte" ging, also bevor es bei Gleichmäßigkeitsprüfungen wirklich Ernst wurde, gab es noch ein kurze Stärkung - nicht in irgendeinem Gasthof, sondern in dem Freiluftr-Museum "Keltenwelt" in der Nähe des Wörthersees.
Die Keltenwelt Frög ist ein archäologischer Park und ein Museum in der Ortschaft Frög in der Gemeinde Rosegg im Bezirk Villach-Land in Kärnten. Die

Keltenwelt widmet sich der Präsentation der archäologischen Funde aus dem Gräberfeld von Frög und will darüber hinaus die Welt der Kelten, ihre Gesellschaft, Wirtschaft und Weltbild, für den Besucher erlebbar machen.



Für den Museumsbesuch blieb keine Zeit ... aber vielleicht ein andermal?
Auf die Teams wartete aber dafür ein ausgezeichneten Kuchen-Buffet mit hausgemachten Leckerbissen. Kein Wunder, dass manche Teams gerne länger in dem urigen Gebäude geblieben wären.

Aber bei der Firma GLOBO in St.Jakob im Rosental wartete als besonderer "Leckerbissen" ein Rundkurs mit jeweils 4 Messstellen, der von den Teams dreimal umrundet werden musste.









1	1	ZIMMERMANN Klaus	BACHER Angelika	BMW 325i
2	3	STOCKER Manfred	GRATZER Wolfgang	Porsche 911 targa
3	6	HÖDL Markus	ZEINER Chiara	Mazda MX-6
4	5	BANHIDI Viktor	SZABO	Honda CRX
5	11	MÜLLER Maik	MÜLLER Michaela	Cadillac STS
6	19	ANTON Andreas	THEMESSL Sonja	BMW 635csi
7	26	KLEINBURGER Mario	KLEINBURGER Katharina	DeLorean DMC12
8	20	LUTTENBERGER Herbert	ERNSTHOFER Sandra	Mercedes C280
9	17	RONACHER Joachim	RONACHER Anna	Ford Torino GT Convertible
10	7	RAMUSCH Johann	GRIESSER Anita	Ford Capri GT 4



Mit der "Burgen- und Schlösser-Classic" konnte auch die zweite Auflage des "Karawanken Classic Cups" beendet werden. Weit über 200 Teilnehmer konnten in der Fahrer- und Beifahrerwertung ausgewertet werden. Dabei zeigte es sich, dass das Ziel, auswärtige Teilnehmer zum Cup zu gewinnen erreicht werden konnte - Teams aus Italien, Kroatien, Slowenien, Ungarn und natürlich Österreich, finden sich in der Wertung.

Ein anderes Ziel, nämlich einen hohen, teilnehmerfreundlichen und teilnehmergünstigen Veranstaltungs-Level zu erreichen, wurde durch das veranstalterinteren Bewertungs-System ebenfalls erreicht:

- Alle Veranstalter haben sich bemüht eine hohe Anzahl von Wertungen zu erreichen um Punkte-Abzüge aus diesem Punkt zu vermeiden.
- Auch das Niveau der Gastronomie kann (bis auf einen Sonderfall) als sehr gut eingestuft werden.
- Allen Veranstaltern ist es 2026 gelungen die Nenngelder weit unter den sonst üblichen Beträgen zu halten

ERGEBNIS KARAWANKEN-CLASSIC-CUP 2026 nach 5 Wertungen

Interim result after 5 events

FAHRER / pilots

Veranstaltung	CST 25.04.2026		CCM 14.06.2026		SMS-CS 12.09.2026		AdrT 26.09.2026		BuS 10.10.2026		Zwischen-Ergebnis (Faktor + Auslands-Punkte im Ergebnis berechnet)	
Faktor der Veranstaltung *Factor of the event*	2		3		1		3		3		Pt.Ges	PL
Veranstaltungspunkte Points for the event	3+3	Pro Start & Ziel *For each start and finish*					6	Grau = Extra-Punkte für Auslands-Start Grey = Additional points for starting abroad				
			Pro Start & Ziel *Start and finish*									
ZIMMERMANN KLAUS	6	20	6	30	6	30			6	30	**309**	**1.**
BANHIDI VIKTOR			6	20	6	7	6	15	6	18	**241**	**2.**
STOCKER Manfred	6	25			6	20			6	25	**181**	**3.**
URAN Alexander	6	30	6	12	6	18			6		**173**	**4.**
PIKULA DENIS			6	14			6	30			**168**	**5.**
WEBER ANDREA			6	10	6	16	6	20			**158**	**6.**
KOSELJ PRIMOŽ			6	25					6	8	**145**	**7.**
LACKOVIĆ ŽELJKO			6	11			6	25			**144**	**8.**
HÖDL Markus	6	15			6				6	20	**126**	**9.**
LUTTENBERGER Herbert	6	12			6	10			6	13	**109**	**10.**

Bei dem Kampf um die begehrte Karawanken-Trophäe kristallisierte sich das Team Klaus Zimmermann / Angelika Bacher schon sehr früh als Favorit heraus. Da halfen auch die tollen Ergebnisse unserer Klubmitglieder aus Ferlach, den Brüdern Alex und Michael Uran nichts, da diese nicht zum Cup zählten.

Als dann noch bei der "Burgen und Schlösser Classic" bei weiteren Titelanwärtern noch das eine oder andere Missgeschick dazu kam, schien die Sache gelaufen:
Uran Alex musste die BuS ohne Co-Pilot absolvieren, hielt sich tapfer, konnte aber ohne Ansage natürloch nicht an seine letzten Leistungen anschließen.
Andrea Weber aus Kroatien, ebenfalls noch in Schlagdistanz zum Team Zimmermann war privat verhindert.
Aussichtreiche Titek-Kandidaten aus Kroatien ließen ihre Chance aus.
Der mehrfache Kärntner Classic-Meister Hugo Rom trat mit neuem Co-Piloten an, nachdem sein Stamm-Beifahrer wegen eines Herzdefekts mit Unfall ausgefallen war - Das Gerücht dass sein Co wegen der Fahrweise von Hugo einen Herzstillstand erlitten hat stimmt nachweislich nicht; Hugo war bei dem Unfall nicht dabei! Dass sein Co aber schon früher wegen Hugo´s unkonventioneller Fahrweise Herzschäden erlitten hatm ist aber durchaus denkbar. Hugo´s befindet sich bereits wieder auf dem Weg der Besserung.

Das Team Zimmermann (Bacher ließ sich aber auch bei der letzten Veranstaltung des KCC beirren und fuhr einen weiteren Sieg, sowohl bei der "Burgen und Schlösser" als auch beim "Karawanken Classic Cup2 ein.
Überraschungs-Zweiter wurde der Ungar Banhidi Viktor, der sich als unauffälliger, aber fleißiger Punktesammler profilieren konnte.



Im KCC gelang, neben Uran Alex als Viertem (Bruder Michael fehlte durch seine Ausfall bei der BuS Punkte), noch unserem "Womanizer" Johannes Ramusch mit seine Stamm-Ansagerin Anita Griesser eine Top-Platzierung: Anita wurde Zehnte, Johann Elfter.

Wir gratulieren allen Gewinnern!



ERGEBNIS KARAWANKEN-CLASSIC-CUP 2026 nach 5 Wertungen
Interim result after 5 events
Co-Piloten / navigators

Veranstaltung	CST 25.04.2026		CCM 14.06.2026		SMS-CS 12.09.2026		AdrT 26.09.2026		BuS 10.10.2026		Zwischen-Ergebnis (Faktor + Auslands-Punkte im Ergebnis berechnet)	
Faktor der Veranstaltung *Factor of the event*	2		3		1		3		3		Pt.Ges	PL
Veranstaltungspunkte Points for the event	3+3 Pro Start & Ziel *For each start and finish*						5 Grau = Extra-Punkte für Auslands-Start *Grey = Additional points for starting abroad*					
			Punkte für Gesamt-Platzierung *Points for overall ranking*									
BACHER ANGELIKA	6	20	6	30	6	30			6	30	309	1.
GRATZER Wolfgang	6	25			6	20			6	25	181	2.
PIKULA ANTONIO			6	14			6	30			168	3.
SZABO BERNAT			6	20					6	18	160	4.
LACKOVIĆ LUKA			6	12			6	25			147	5.
ZAI PIA			6	25					6	7	142	6.
ZEINER Chiara	6	15			6				6	20	126	7.
URAN Michael	6	30			6	18			6		114	8.
ERNSTHOFER Sandra	6	12							6	13	93	9.
GRIESSER Anita	6	16							6	10	92	10.



Fotos: CTF-Archiv

Genau 40 Jahre ist es her, dass in Österreich Geschichte geschrieben wurde, u.z. bei der, von unserem Klub, dem 1. C.A.R. Team Ferlach vom 19. – 21. September 1986 organisierten Kärntner VARTA Rallye.

Diese Rallye hatte im Jahr 1970, zwei Jahre nach der Gründung unseres Klubs, das Licht der Welt unter dem Namen "Karawanken-Total Tank Rumwolf-Rallye erblickt. Von Anfang an anspruchsvoll wurde sehr rasch aus dieser Rallye nicht nur ein Staatsmeisterschaftslauf, sondern auch ein EM- und Mitropa-Cup-Bewerb.
Wegen ihrer harten Schotter-Somderprüfungen hatte die Karawankenrallye auch bald ihren Spitznamen unter den Piloten als die "Karawanken-Safari" in Anlehnung an die berühmt-berüchtigte "Safarirallye Kenya".



Gabi HUSAR / Sissi Fekonja

In Abwesenheit der beiden MIG-Linz Audi quattro von Wilfried Wiedner und Georg Fischer, gab es bei der bereits 17-ten Auflage der damals auch zum populären Alpe-Adria-Rallye-Cup zählenden Veranstaltung gleich ein halbes Dutzend Sieganwärter.
Allen voran Opel Werksfahrer Sepp HAIDER mit Co Ferdinand HINTERLEITNER im Kadett GSi, dazu Raimund BAUMSCHLAGER / Andreas WOLF bei ihrer Premiere im Opel Manta 400, sowie Fritz WALDHERR / Leopold SPILLER im nun frisch aufgemotzten Peugeot 205 Turbo 16. Lediglich Kärntner Lokalmatador Heinz KLAUSNER im italienischen Lancia rally 037 musste kurzfristig auf einen Start verzichten, „aus persönlichen Gründen“ verhindert wie es offiziell hieß. Andere Sieganwärter waren noch Alois Pfeiffer, Sewi Hopfer und Ernst Harrach

Die Kärnten Rallye selbst, erstmals unter der Patronanz des Batterieherstellers „VARTA“ präsentierte sich wie immer sehr anspruchsvoll, mit Klassikern wie dem Ossiacher Tauern am ersten Tag, sowie den legendären Sonderprüfungen von Brückl nach Diex, oder der Königs-prüfung bei Nacht über den Schaidasattel in der Nähe von Bad Eisenkappel in Richtung Zell Pfarre, Ferlach von der noch heute viele der ehemaligen Piloten schwärmen. Damals mit viel Schotter plus Asphalt, heute durchgehend asphaltiert.

Gestartet wurde dieser 8. von 10 Läufen zur Staatsmeisterschaft mit rund 70 Teilnehmer am Neuen Platz vor dem Lindwurm in Klagenfurt, mit sechs Nachtprüfungen am ersten Tag.
Nachdem die erste Sonderprüfung nach einem Unfall von Rudolf LÄNGAUER / Guido KIESSELBACH im Mitsubishi Lancer Turbo zunächst unterbrochen und später komplett gestrichen wurde, setzte Raimund BAUMSCHLAGER mit vier Bestzeiten in Folge seine in ihn gesetzten Hoffnungen nach dem Disaster bei der Steiermark Rallye um und lag mit bereits 10 Sekunden Vorsprung auf Sepp HAIDER in Führung, ehe der Salzburger seinen Opel Kadett am Ossiacher Tauern an eine Steinmauer setzte und mit beschädigter Radaufhängung aufgeben musste.
Bestzeit auf dieser letzten Prüfung der Nacht für Fritz WALDHERR im Peugeot 205 T16, der damit mit 25 Sekunden Rückstand auf Raimund Baumschlager die Etappe auf Platz 2 beendete.



Dritte nach sechs von insgesamt 17 Sonderprüfungen das Damenduo Gabriele HUSAR / Elisabeth HUDELIST im Porsche 911 SC, vor Alois PFEIFER / Hubert STADLER im Toyota Corolla GT, sowie Christoph DIRTL mit Co Ruben ZELTNER im Ford Escort RS Turbo.

Erst am frühen Samstag Nachmittag wurde die Rallye mit zwei kurzen Prüfungen nördlich von Klagenfurt fortgesetzt, ehe es dann mit der Prüfung von Brückl und der Ortsdurchfahrt in Diex, und später am Abend und in der Nacht mit dem Luscha- und Schaidasattel zur Entscheidung kommen sollte.
Doch da war der bis dahin Führende Raimund BAUMSCHLAGER nicht mehr dabei, ein Ausritt und anschließender Elektronikdefekt am Opel Manta 400 beendete sein vielversprechendes Debüt.

Damit lief plötzlich alles auf einen Zweikampf zwischen Fritz WALDHERR im Peugeot 205, sowie Gabi HUSAR im Porsche 911 hinaus. Bis Diex war WALDHERR klar schneller und baute seinen Vorsprung auf HUSAR von vier auf 18 Sekunden aus, ehe die Porsche Fahrerin mit Gesamtbestzeit in Diex diesen wieder auf 13 Sekunden reduzieren konnte.
Fritz WALDHERR konterte, ehe der Motor am Ende des Luschasattels aufgrund eines geplatzen Ölschlauches Feuer gefangen hatte und auch der Niederösterreicher die Rallye beenden musste.
Damit war der Weg frei, für den ersten Gesamtsieg eines Damenteams in der österreichischen Rallye Staatsmeisterschaft, Gabi HUSAR mit Copilotin Elisabeth HUDELIST im Porsche 911 SC!
Gabi Husar war in Kärnten stets unter den erste Drei platziert und lieferte auch zwei tolle Bestzeiten ab sicherte sich so, kurz vor Schluss die Gesamtführung der Karawanken-Safari" und souverän den ihren ersten Sieg in der heimischen Meisterschaft.

ENDERGEBNIS der Int. KÄRNTNER VARTA Rallye 1986, nach 17 Sonderprüfungen:

1.	#5 Gabi HUSAR / Elisabeth HUDELIST (A)	Porsche 911 SC	
2.	#7 Alois PFEIFER / Hubert STADLER (A/D)	Toyota Corolla GT	+ 1:28 min
3.	#14 Ernst HARRACH / Harald REITLER (A)	Citroen Visa 1000 Pistes	+ 1:37 min
4.	#16 Graziano QUARTESAN / Pietro VIANELLO (I)	Porsche 911 SC	+ 3:43 min
5.	#12 Alfons STOCK / Rainer SCHERER (D)	VW Golf II GTi	+ 5:04 min
6.	#25 Michael TUSCH / Peter UNTERAUER (A)	Renault 5 GT Turbo	+ 6:06 min

Es blieb bis heute der einzige Gesamtsieg eines Damen-Teams in Österreich; es war aber auch das Ende der grandiosen Ära der Gruppe B, welche ab 1987 national wie international aufgrund mehrerer schwerer Unfälle in der Weltmeisterschaft nicht mehr startberechtigt waren.
Sämtliche Tageszeitungen berichteten über diesen ersten Sieg eines Damenteams im österreichischen Rallyesport; s. Folgeseite.

Den Staatsmeistertitel 1986 sicherten sich übrigens Georg FISCHER / Thomas ZELTNER im Gruppe A Audi quattro Coupé, einen Titel den der Wiener ein Jahr später aufgrund seiner Zuverlässigkeit wiederholen konnte.

Es war eine heroische Zeit

Gaby Husar aus Bad Vöslau gewann als erste Frau einen Rallye-Staatsmeisterschaftslauf



Gaby Husar (r.) schrieb in Kärnten „Rallye-Geschichte". Die Bad Vöslauerin gewann auf Porsche (u.) die Varta-Rallye und holte sich als erste Frau einen heimischen Meisterschaftslauf.

Schneller als Haider – das gab Gaby Auftrieb!

Einer Niederösterreicherin gelang in Kärnten eine fast historische Tat: Gaby Husar aus Bad Vöslau holte sich den Sieg bei der „Varta-Rallye" im Raum Klagenfurt und gewann damit als erste Frau einen Staatsmeisterschaftslauf. „Dieser Sieg war aber schon fällig. Denn schon im Vorjahr war ich einige Male bereits sehr knapp dran. Ich freue mich riesig", meinte Österreichs einzige Rallye-Amazone, die Mitte Oktober den WM-Lauf in San Remo bestreiten wird.



Gaby Husar war mit ihrer Beifahrerin Sissi Hudelist aus Ferlach diesmal die Lokalmatadorin und freute sich nicht nur über ihren Sieg, sondern auch über die Zuschauer: „Wir wurden nach jeder Sonderprüfung mit großem Beifall empfangen. Das war schon ein tolles Gefühl. Ein Gefühl, das ich ruhig öfters haben könnte."

Dabei verlief die heurige Saison bisher recht enttäuschend. Ein Ausfall jagte den anderen – und in Admont gab es, erstmals mit dem neuen Motor, nur einen enttäuschend sechsten Gesamtrang. „Als ich den neuen, stärkeren Motor für meinen Porsche bekam, dachte ich mir: ‚Setz dich ins Auto, und du bist dop-





Eine der gefürchteten Schlammpassagen der "Safari"





War das der verhängnisvolle Sprung?

In den Siebzigerjahren war das 1. C.A.R. Team nicht nur Veranstalter internationaler Motorsport-Groß-Events wie dem Autocross Hollenburg (EM-Lauf) oder der Karawanken-Rallye (EM-Lauf, Mitropa-Cup, Alpe-Adria-Cup), sondern konnte auch auf einen großen Pool aktiver Piloten hinweisen.
Fahrer wie Hansi Schönlieb auf seinem BMW zählten zu Kärntner Spitzenpiloten, Alfred Dixer ("Katastrophen-Dixer"), Erich Weger oder Ernstl Koschuttnig als Co-Pilot von Klaus Russling oder Jonny Cecotto waren kleine Stars bei den heimischen Rallyes.

Unter uns Piloten gab es natürlich bei den Klubabenden immer die Diskussion wer wo und warum schneller war als der andere. So auch zwischen mir und dem späteren Obmann des Klubs, Hugo Rom.
Gleich vorweg - Hugo war fast immer besser platziert als ich, aber der Ehrgeiz doch vor ihm zu liegen bestand immer.
Hugo war zwar mit seinem BMW 1800 tii gegenüber meinem brustschwachen Serien-Toyota 1000 etwas bevorzugt. Meine einzige Chance schneller als Hugo zu sein bestand daher nur auf den Bergab-Passagen.

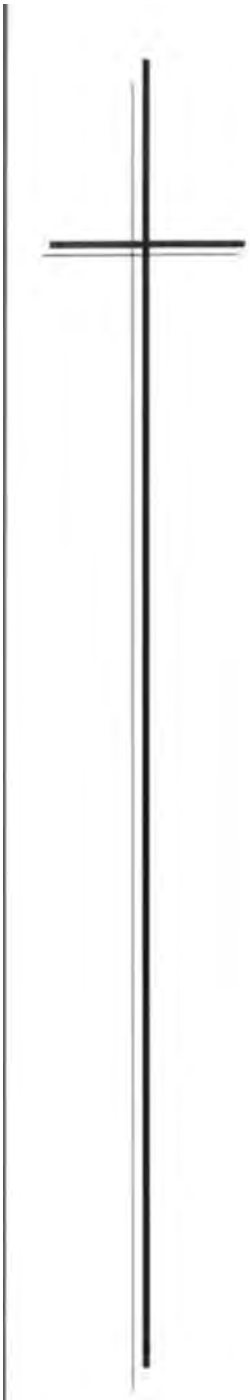
Und hier kommt die großartige Pilotin Gaby Husar ins Spiel, von der auf den vorigen Seiten berichtet wurde. Mir war aus irgendeinem Grund einer meiner Co-Piloten für die "Karawanken-Safari" abhanden gekommen. Wer das war und warum weiß ich heute nicht mehr.

Jedenfalls hatte ich das Glück, dass mich irgendjemand (nicht Helmut Qualtinger "wenn mi des Reisebüro net vermittelt hätt ...") mit Gabi bekannt machte und ich so, ohne es zu ahnen, die spätere Siegerin der Varta-Rallye als Co-Pilotin neben mir sitzen hatte.

Die Zusammenarbeit / Ansage war optimal, so dass mich bei der SP Lind - Granitztal bei der Bergab-Partie der Ehrgeiz packte: "Jetzt zag ma´s dem Hugo!" Es lief gut, ich konnte schon die Lichter des 1 Minute vor mir gestarteten Fahrers sehen, legte noch ein Schäuferl nach, hob über eine Kuppe ab und landete nicht mehr au der Straße, sondern saß mit der Bodenplatte am Rand des Straßengrabens fest.
So schnell konnte ich gar nicht schauen, wie Gabi schon aus dem Auto war, den Wagen auf die Fahrbahn wuchtete (hätte ich der zarten Dame nie zugetraut) ins Auto sprang und weiter ansagte als ob nix passiert wäre.
Noch ein zweites mal kam ich aus dem Staunen nicht heraus: Heckantrieb mit Motor vorne ist auf Eis nicht ideal und ich hatte Probleme einen Berg hoch zu kommen. - Gabi sagte nur "Mach hinten auf", setzte sich hinten in den Kofferraum und blieb dort bis wir zu einer eisfreien Stelle kamen.
Die Klasse haben wir damals gewonnen; ob es für Hugo gereicht hat weiß ich nicht mehr.

Figi Gerd Figura

Leider müssen wir schon wieder von einem unserer ehemaligen Klubmitglieder Abschied nehmen:
"Charly - wie wir ihn alle nannten Breithuber war ein Motorsportler durch und durch und ein fixer Bestandteil jeder Rallye in Kärnten.
Als schneller Konkurrent gefürchtet, war er stets ein fairer Sportler, der nicht zögerte anderen Piloten mit seinem technischen Wissen und Können zu helfen.
Mit Charly haben wir einen echten Motorsportler und Freund verloren.



Schlicht und einfach war Dein Leben,
treu und fleißig Deine Hand.
Möge Gott Dir Frieden geben,
dort im ewigen Heimatland.



Mit Traurigkeit im Herzen, aber mit dem Gedanken an ein Wiedersehen,
geben wir die Nachricht, dass mein lieber Ehemann, unser guter Vater,
Großvater und Bruder, Herrn

Karl Breithuber

am Montag, dem 31. August 2026, im Alter von 71 Jahren, nach schwerer Krankheit, jedoch unerwartet schnell aus unserer Mitte gerissen wurde.

Unser lieber Verstorbener wird am Donnerstag, dem 3. September 2026
am Vormittag in der Halle Gurnitz aufgebahrt,
wo wir um 18.00 Uhr für ihn beten.

Den Trauergottesdienst mit anschließender Verabschiedung halten wir
am Freitag, den 4. September 2026, um 10.30 Uhr
in der Aufbahrungshalle Gurnitz.

Niederdorf, am 1. September 2026

In Liebe und Dankbarkeit

deine Gattin ***Carmen***
dein Sohn ***Robert***
deine Bruder ***Peter*** *mit* ***Hildegard***

im Namen aller Verwandten und Freunde

Nostalgiebahnen in Kärnten

HERBSTFERIEN IM TECHNIKMUSEUM HISTORAMA

In den Herbstferien 2026 – vom 23. bis 29. Oktober – macht das zweitgrößte Technikmuseum Österreichs, das „HISTORAMA“ noch einmal richtig „Dampf“. Täglich von 11 – 16 Uhr gibt es im Museum und am Gelände in der Auengasse 28 in Ferlach ein buntes Programm. Die Kärnten Card ist gültig und beinhaltet alle Programmpunkte mit Ausnahme der „Adele“.



Im Museum laden hunderte historischer Exponate, das Museumskino, ein Bücherflohmarkt und verschiedene Aktivitäten für Kinder zum Besuch ein. Täglich gibt es um 14 Uhr eine öffentliche Führung (ab 6 Personen).

Neben dem Besuch des Museums selbst – für Kinder besonders interessant dank der „Rätselralley“, bei der es kleine Preise zu gewinnen gibt – werden rund um die Anlage verschiedene historische Verkehrsmittel in Verkehr gesetzt.



Straßenbahn
Auf der 1,5 km langen Museumsstraßenbahn zum Bahnhof Ferlach sind historische Triebwagen unterwegs. Abfahrt von der Haltestelle „Historama“ – der Fahrplan ist an der Kassa erhältlich.

Oldtimerbusse
Historische Autobusse machen mit den Gästen eine kleine Stadtrundfahrt durch Ferlach und lassen das „Bus-feeling“ der 1950er Jahre wieder aufleben.



Feldbahn
An ausgewählten Tagen ist es auch möglich, mit der „Feldbahn“, einer Schauanlage für diese schmalspurige Güterbahn, mitzufahren und den Lokschuppen zu besuchen.

Draisinenfahrten
An einigen Tagen verkehrt anstelle der Straßenbahn eine alte Baudraisine auf der Strecke zum Bahnhof. Unser Schienenbus wird auch im Einsatz sein. Fahrzeuge, mit dem man nicht jeden Tag mitfahren kann!



Programm Herbstferien siehe: https://nostalgiebahn.at/files/nostalgiebahn/pdf/plakate/programm_herbstferien.pdf

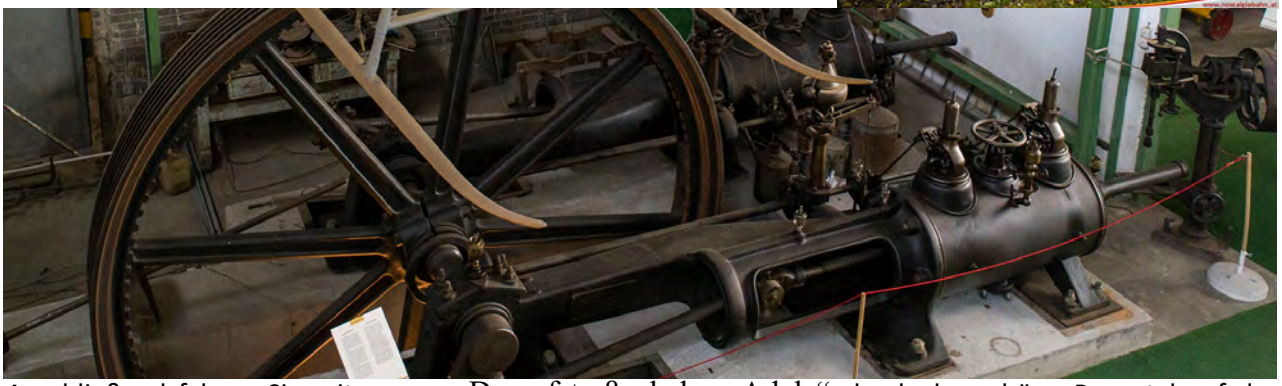
Dampftramway „Adele“
Besonderes Highlight am 24. und 25. Oktober, sind die Fahrten „Sturm und Maroni“ mit der Dampftramway Adele (ex Budapest).
Dieses Programm ist als Einziger NICHT im Eintrittspreis enthalten. Fahrkarten online auf https://nostalgiebahn.at/sturm-maroni.html

Im Oktober wird es wieder die Themenfahrt „Sturm & Maroni“ mit unserer Dampfstraßenbahn „Adele“ geben 😊. In Kombination mit der Dampfzugfahrt können Sie auch das Technikmuseum Historama in Ferlach besichtigen.

Termine:
24.10. und **25.10. 2026**:
- Gruppe 1 ab 10:30 Uhr;
- Gruppe 2 ab 13:00 Uhr



Programmablauf:
Wir starten mit dem Erlebnisprogramm im Technikmuseum Historama (zweitgrößte Technikmuseum Österreichs!).
Hier können Sie zahlreiche interessante Ausstellungstücke aus unterschiedlichsten Bereichen entdecken. Als zusätzliche Attraktion wird es eine Vorführung unserer großen Dampfmaschinen und Dampfwalzen geben.



Anschließend fahren Sie mit unserer Dampfstraßenbahn „Adele“ durch das schöne Rosental auf der Lokalbahn Ferlach – Weizelsdorf.
Nach der Rückkunft im Historama gibt es frisch gebratene Maroni und Sturm.

Als weitere Abrundung des Programms wird die Feldbahnanlage im Museumsgelände in Betrieb sein (ausgenommen bei Regenwetter).
Oldtimerbusrundfahrten wird es an beiden Tagen ebenfalls geben 😊.



Für Kinder bieten wir viele Attraktionen wie z. B. eine Rätselrallye, Fotopoints im Historama, Modelleisenbahn, usw.!

Ein Erlebnis für die ganze Familie.

Karten sind im Vorverkauf in unserem Onlineshop erhältlich:
https://nostalgiebahn.at/sturm-maroni.html

Tipp:
Für Gruppen ab 10 Personen gibt es eine Ermäßigung!
Anfragen bitte an johannes.prix@nostalgiebahn.at schicken.

Unsere ehemaligen "Karawanken-Ladies" waren in Pullman City



Der eine oder andere wird sich vielleicht noch an die feschen und freundlichen Damen erinnern, die die Teilnehmer der Fizzers-Karawanken-Classic bei verschiedenen Passier- und Zeit-Kontrollen und schließlich auch im Ziel begrüßten.



Die Damen, damals unter der Leitung unseres Klubmitglieds Dieter Jessenitschnig, sind Mitglieder einer Line Dance Gruppe, bei der immer etwas los ist.

Der letzte Trip führte die Gruppe nach Bayern wo ein großes Treffen von Line Dancern aus ganz Europa stattfand. Nicht nur von dm Treffen selbst, sondern auch von de Westernstadt mit ihren zahlreichen Attraktionen zeigte sich Dieter beeindruckt und übersandte dem DRIFT u.a. diese Fotos.











Viehtreiben, Schießereien, Saloons alles da für Western-Freaks. Beim Charity-Tanz tanzten 705 Line-Dancer in der Mainstreet.





Sieht man sofort, da sind echte Cowboys: Dieter in der Mitte

und alle haben gewaltigen Durst!



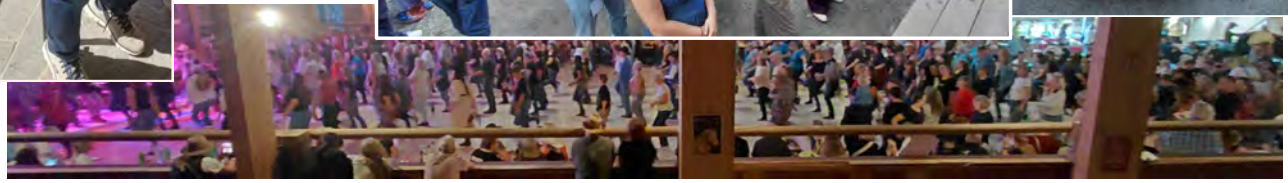




Foto: Jaanus Ree / Red Bull Content Pool

Dass der Rallyesport in meinen Augen noch immer die Königs-Disziplin des Motorsports ist hat in meinen Augen der letzte und entscheidende Lauf der WRC gezeigt. Zum Unterschied zur Formel 1 etc. gibt es keine Auslaufzonen, keine Kiesbetten, dafür rot-weiße Plastikbänder (für die Zuschauer) statt Leitschienen, kein Medical Car in Rufweite, keine 20-köpfige Service-Crew auf den Sonderprüfungen.

Die Fahrer sind auf den Sonderprüfungen auf sich allein gestellt und es kann Vieles und Dramatisches passieren, so wie zuletzt auf der Insel Sardinien beim alles entscheidenden letzten Lauf der Rallye-Weltmeisterschaft

Oliver Solberg geht mit einem Vorsprung von 33,6 Sekunden in den entscheidenden Sonntag der Rally Italia Sardegna. Ein dramatischer Samstag hat die Ausgangslage in der FIA-Rallye-Weltmeisterschaft (WRC) extrem spannend gemacht.





Der Pilot von Toyota Gazoo Racing startete als Dritter in den Tag – 12,3 Sekunden hinter dem Führenden Thierry Neuville im Hyundai. Mit einer herausragenden Leistung am Vormittag und einer souveränen Fahrt durch einen ereignisreichen Nachmittag brachte er sich in eine aussichtsreiche Position, um sowohl den Rallyesieg als auch seinen ersten Weltmeistertitel zu erringen.

Um diesen Titel kämpft auch Toyota-Teamkollege und WM-Spitzenreiter Elfyn Evans. Evens bereit fünf mal Vize-Weltmeister beendet den Samstag auf dem, für ihn frustrierenden fünften Gesamtrang der wahrscheinlich wieder "nur" den Vize-Weltmeistertitel bedeuten würde. Denn da ist noch ein weiterer Titelaspirant, ebenfalls auf Toyota, der junge Finne Sami Pajari der auf dem dritten Platz in der WRD-Wertung liegt.

In der vorläufigen Zwischen-Gesamtwertung führt Evans zwar mit 240 Punkten, gefolgt von Solberg (234 Punkte) und Pajari (228 Punkte). Aber m Sonntag werden nochmals maximal 10 weitere Punkte vergeben – fünf für die „Super Sunday“-Wertung und fünf für die „Wolf Power Stage“. Damit ist Pajari zwar schon raus aus dem Titelrennen, aber Solbergist noch All In.

Der junge Solberg wittert natürlich seine Chance auf den WM-titel und drehte den Verlauf der Rallye am Sonntag Vormittag zu seinen Gunsten: Er gewann die Wertungsprüfungen 9 und 10, machte damit den Rückstand auf Neuville wett und erreichte den Service am Mittag mit einem Vorsprung von 2,7 Sekunden.

Die Situation änderte sich unmittelbar nach dem Service erneut, als Neuville nur 1,1 Kilometer nach dem Start der 11. Wertungsprüfung verunfallte. Sein Hyundai i20 N Rally1 trug dabei Schäden am Heck davon, was für ihn das Aus bedeutete. Durch sein Ausscheiden rückte Sébastien Ogier auf den zweiten Platz vor, während Solberg nun einen Vorsprung von mehr als einer halben Minute genießt.









Eine entscheidende Wendung ereignete sich beim zweiten Durchgang der Wertungsprüfung Osilo – Tergu: Evans musste anhalten, um einen platten Reifen zu wechseln, und verlor dabei fast zwei Minuten. Zwar konnte er seinen fünften Gesamtrang verteidigen, doch seine Chancen auf die Punkte am Sonntag waren fast dahin. Er ging mit einem hauchdünnen Vorsprung von nur einem Punkt gegenüber Solberg in die abschließende „Power Stage“ der Rallye.

Die letzte Wertungsprüfung der Saison entwickelte sich somit zu einem direkten Duell zwischen den beiden – mit dem Wissen, dass derjenige, der die schnellere Zeit erzielt, Weltmeister werden würde. Solberg kannte die Zeit, die er unterbieten musste, und war mit seiner engagierten Fahrt zwischenzeitlich deutlich schneller unterwegs als der, vor ihm gestartete Evans.
Die Live-Übertragung von Servus TV zeigte, wie sich Evans während er die Fahrt von Solberg auf dem Montitor verfolgte, bereits seelisch auf seinen sechsten Vize-Weltmeistertitel vorbereitete.

Doch es kam anders und war an Dramaturgie kaum mehr zu überbieten:
Solberg kam auf dem letzten Streckenabschnitt, geschätzte drei Kurven vor dem Ziel bei seinem wilden Ritt von der Piste ab. Zwar gelang es dem Toyota-Piloten, wieder auf die Strecke zurückzukehren und sich den Sieg bei der Rallye zu sichern, doch im Ziel der Wertungsprüfung lag er 8,9 Sekunden hinter Evans. Der erhoffte WM-Titel ginng an Evans.

Der erste Weltmeistertitel für Evans und Martin ist ein hart erarbeiteter Lohn nach sieben Saisons, in denen sie mit TGR-WRT stets an der Spitze mitfuhren – in fünf der vorangegangenen sechs Jahre belegten sie jeweils den zweiten Platz in der Weltmeisterschaft. Ihre Saison 2026 war geprägt von ihrer gewohnt starken Konstanz, zwei beeindruckenden Siegen in Schweden und Japan sowie einer klugen Renneinteilung, die es ihnen ermöglichte, auch an Sonntagen – selbst wenn sie bei einer Reihe von Schotterrallyes als Erste auf die Strecke gehen mussten – wichtige Punkte zu sammeln.

Evans ist der erste walisische Fahrer, der den Titel gewinnt, und tritt damit in die Fußstapfen des Schotten Colin McRae sowie des Engländers Richard Burns – er ist ein weiterer Rallye-Weltmeister aus dem Vereinigten Königreich. Sein Co-Pilot Martin ist der erste englische Beifahrer, der den Titel holt; wenn das kein Grund ist vor Freude in voller Montur ins Meer zu springen?!




1ST
OLIVER SOLBERG
2ND
SÉBASTIEN OGIER
WRC RALLY ITALIA SARDEGNA
SASSARI - ARGENTIERA 2 (WOLF POWER STAGE)
OVERALL CLASSIFICATION STAGE 17/17
1 OLIVER SOLBERG ELLIOTT EDMONDSON 3:24:57.0 25
2 SÉBASTIEN OGIER VINCENT LANDAIS +57.6 17
3 SAMI PAJARI MARKO SALMINEN +1:37.4 15
4 ADRIEN FOURMAUX ALEXANDRE CORIA +2:38.6 12
5 ELFYN EVANS SCOTT MARTIN +4:48.1 10
6 TAKAMOTO KATSUTA AARON JOHNSTON +6:02.4 8


1ST
ELFYN EVANS
2ND
OLIVER SOLBERG
DRIVERS' CHAMPIONSHIP
AFTER ROUND 13
1 ELFYN EVANS 243 PTS
2 OLIVER SOLBERG 238 PTS
3 SAMI PAJARI 237 PTS
4 SÉBASTIEN OGIER 189 PTS
5 ADRIEN FOURMAUX 183 PTS
6 TAKAMOTO KATSUTA 175 PTS

CO-DRIVER
Scott Martin
DRIVER
Elfyn Evans
RED BULL CONTENT POOL
2026 CHAMPION
CHAMPION

Formel 1 kehrt nach über 30 Jahren nach Afrika zurück

Jetzt ist es also Fix! Die Formel 1 kehrt das erste Mal seit 1993 wieder auf den afrikanischen Kontinent zurück und feiert ihr schon heute ihr Comeback in Afrika! Wie die Königsklasse des Motorsports bekannt gab, wurde mit Ruanda ein Zehnjahresvertrag abgeschlossen.

Frühestens ab 2030 sollen die Boliden auf einer neu errichteten Rennstrecke in der Nähe der Hauptstadt Kigali um WM-Punkte kämpfen. Wie man auf dieses Land gekommen ist, das bisher lediglich als "Auffanglager" für illegale Migranten aus Europa zur Diskussion stand , ist nicht bekannt.
Ein Zehn-Jahres-Vertrag wurde unterzeichnet und ab 2030 sollen die F1-Boliden auf dem neuen Rundkurs kreisen.



Unter der Tourismus-Kampagne „Visit Ruanda“ soll es dann einen Grand Prix von Afrika geben. Zuletzt machte die Formel 1 in Afrika 1993 Station. Damals hatte der Franzose Alain Prost in Kyalami bei Johannesburg gewonnen. Damit ist ein Ziel von Formel-1-Geschäftsführer Stefano Domenicali erfüllt. Er wollte Afrika schon lange wieder in den Rennkalender integrieren. „Da Ruanda ab dem nächsten Jahrzehnt in den Rennkalender aufgenommen wird, wird unser Sport auf jedem bewohnten Kontinent ausgetragen und bringt die WM den Fans rund um den Globus näher denn je“, erklärte Domenicali. „Afrika war schon immer Teil der Zukunft der Formel 1, und von Anfang an waren wir entschlossen, auf die richtige Art und Weise zurückzukehren – mit dem richtigen Partner, einem langfristigen Engagement und einer klaren Vision, um eine nachhaltige Wirkung zu erzielen“, meinte der F1-Boss weiter.

Für Ruandas Präsident Paul Kagame ist ein Formel-1-Rennen ein Riesenschritt, sein Land noch stärker in den internationalen Fokus zu rücken. „Heute gehört der Tag Afrika. Seit mehr als drei Jahrzehnten fand die weltweit führende Motorsportmeisterschaft ohne diesen Kontinent statt – das ändert sich nun mit dieser Vereinbarung“, sagte Kagame.
„Die Rennstrecke in Bugesera wird zusammen mit dem neuen internationalen Flughafen unserem Land und unserer Region über Jahrzehnte hinweg Arbeitsplätze, Qualifikationen, Tourismus und neue Geschäftsmöglichkeiten bringen“, äußerte Kagame seine Hoffnung.

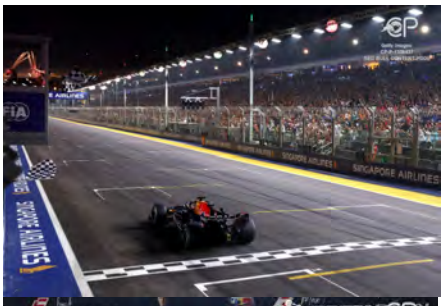
Der Grand Prix im kleinen ostafrikanischen Land soll im Distrikt Bugesera stattfinden, südlich der Hauptstadt Kigali. Dort entsteht der neue internationale Flughafen. Die arabischen Qatar Airways sind 60-prozentiger Anteilseigner und auch einer der Hauptsponsoren der Formel 1. Die Rennstrecke soll Anfang der 2030er fertig sein. Sie soll im „Einklang mit der natürlichen Landschaft“ stehen, wie es hieß.
Auch ein Österreicher hatte beim Comeback seine Finger im Spiel. Alexander Wurz entwarf die Strecke in Kigali mit.

Für Formel-1-Superstar Lewis Hamilton wird ein Traum wahr. „Ruanda ist eines meiner liebsten Länder, in denen ich gewesen bin“, hatte der einzige schwarze Fahrer der Motorsport-Königsklasse zuletzt gesagt. Zu „100 Prozent“ sei die Zeit reif für einen Grand Prix in Afrika. Ob der Ferrari-Pilot die Premiere allerdings noch als Rennfahrer erlebt, ist ob seines Alters aber fraglich.



Fotos: Getty Images / Red Bull Content Pool

Nach seinem Sieg in Baku, Aserbaidschan und dem Sieg beim Sprintrennen am Samstag in Singapur gewann Max Verstappen auch am Sonntag den Großen Preis von Singapur.





Der vierfache F1-Weltmeister führte bei seinem 250. Grand-Prix-Start vom Anfang bis zum Ende und sicherte sich damit seinen zweiten Sieg in Folge in der Saison 2026. Der Niederländer startete von der Pole-Position, wehrte beim Start seine Verfolger erfolgreich ab und baute einen komfortablen Vorsprung auf, den er über die 62 Runden auf dem Marina Bay Street Circuit zu keinem Zeitpunkt mehr aus der Hand gab.



Durch diesen Erfolg rückt er in der Fahrerwertung auf den vierten Gesamtrang vor, während sein Teamkollege bei Oracle Red Bull Racing, Isack Hadjar, nach Problemen vom Samstag ein starkes Comeback zeigte und den 10. Platz belegte.

MAX VERSTAPPEN nsch der Siegerehrungz

„Es ist ein großartiges Gefühl, endlich hier in Singapur zu gewinnen. Wir sind schon oft hier gefahren und haben dabei einige Chancen verpasst – daher ist es etwas ganz Besonderes, nun endlich ganz oben auf dem Podium zu stehen. Das Auto hat das gesamte Wochenende über gut funktioniert, und ich habe mich sehr wohl gefühlt. Wir hatten während des gesamten Rennens ein starkes Tempo; auch wenn ich phasenweise pushen musste, um den Vorsprung zu halten, konnte ich richtig gut in meinen Rhythmus finden. Es war ein unglaubliches Wochenende, und es ist einfach schön, einen weiteren Sieg mit dem Team zu feiern. Das Wichtigste ist, dass wir weiterhin Spaß haben – hoffentlich können wir diesen Schwung als Team in die nächsten Rennen mitnehmen. Austin ist eine ganz andere Strecke, zudem sehr uneben; wir werden also sehen, wie wir dort Samstag zurechtkommen.“.

Das Nächste Rennen in Austin, Texas, USA wird von Servus TV & ON live übertragen:

Freitag, 23.10.2026	19:25	1. Freies Training bei ServusTV / ServusTV On.
	23:00	2. Freie Training
Samstag, 24.10.2026	19:25	3. Freie Training
	22:50	Qualifying
Sonntag, 25.10.2026	19:30	Rennen

Danach geht es ab 1. November in Mexiko weiter.



Fotos: Joerg Mitter / Red Bull Content Pool

Wir haben ja schon vorangekündigt, dass Max Verstappen versuchen wird 100 Karts in nur 14 Runden bei Red Bulls „Max vs 100“ zu überholen. Ob das bei dem größten jemals ausgetragenen Kartrennen gelingt?



Er schaffte es tatsächlicj auf dem Rennkurs von Silverstone alle 100 anderen Kart-Piloten in nur 14. von insgesamt 30 angesetzten Runden zu überholen. Der vierfache Formel-1-Weltmeister startete von der 101. Position auf einer eigens für dieses Event errichteten Startaufstellung und ließ das gesamte Feld in nur 35 Minuten hinter sich – beobachtet von einem weltweiten Publikum über den Disney+ Kanal.

„Als ich zur Startaufstellung kam und sah, wo ich starten musste – mit 100 Karts vor mir –, war ich schon ein wenig besorgt“, verriet Max. „Doch nach der ersten Runde, trotz des ganzen Trubels, dachte ich mir: Okay, das haben wir im Griff! Es fing an, richtig Spaß zu machen. Sobald ich einen Rhythmus gefunden hatte, konnte ich einen nach dem anderen überholen und sah, wie der Abstand immer kleiner wurde – das war wirklich aufregend.“

„Es war großartig, wieder in einem Kart zu sitzen und zu den Wurzeln zurückzukehren; es erinnerte mich an meine Anfänge im Rennsport. Die Strecke ist wirklich schön und gut konzipiert. Ein tolles Detail war zudem, dass ich alle Daten direkt über den Funk übermittelt bekam. Ich hatte einen großartigen Tag und freue mich, dass ich am Ende als Sieger hervorgegangen bin!“

Das Ausmaß des Events wurde bereits in dem Moment deutlich, als sich das Feld aufstellte. Aus der Vogelperspektive erstreckten sich 101 Karts in Reihen über den Asphalt von Silverstone – mit Max in der allerletzten Reihe. Nach zwei Minuten lag er bereits auf Platz 37. 63 Fahrer waren bereits ausgeschieden, ohne auch nur eine einzige Runde absolviert zu haben – mehr als die Hälfte des gesamten Feldes. Als ihm diese Zahl mitgeteilt wurde, lautete seine Antwort: „Keine schlechte erste Runde, würde ich sagen!“



Inzwischen hatte sich das Rennen zu einer Verfolgungsjagd entwickelt. Die Polesetter hatten sich einen Vorsprung von etwa 12 Sekunden herausgefahren, während hinter ihnen das Chaos tobte. Max holte pro Runde drei Sekunden auf. Nach 54 Minuten zog Max schließlich am letzten Konkurrenten vorbei – womit er das Rennen für sich entschied.

Die Driftmasters sind immer für Extra-Einlagen gut

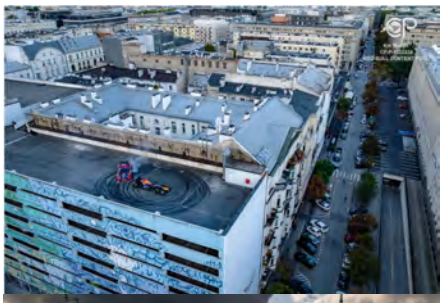


Fotografen-Nennung: Kin Marcin / Red Bull Content Pool

Die weltweit erste Kooperationen mit Red Bull brachte eine Meisterschaft der besten Drift Masters 2026 zustande, die aus sieben Weltklasse-Runden in ganz Europa besteht. Sie bietet eine Mischung aus neuen Rennstrecken, beliebten Klassikern, sowie das größte Grand Finale, das die internationale Drift-Szene je gesehen hat.

Mit Hochgeschwindigkeitsstrecken, legendären Austragungs-orten und dem stärksten Teilnehmerfeld, das je zusammengestellt wurde, wurde dieser Zweig des Motorsports 2026 auf ein neues Niveau gehoben und brachten diese Motorsportart dem Publikum näher und die Zuschauer zum brodeln.









Die 7 Stationen 2026 waren Italien, Spanien, Irland, Finnland, Lettland, Deutschland und zuletzt am 11. bis 12. September das Finale in Warschau, Polen.

Mehr als 10.000 Menschen säumten die Straßen der polnischen Hauptstadt, als beim „Red Bull Homerun“ Formel 1 und Driftsport zu einem Motorsport-Festival im Herzen der Stadt geboten wurden.

Von österreichischer Seite waren die beiden ehemaligenFormel1-Piloten Christian Klien und der Kärntner Patrick Friesacher dabei.

Patrick Friesacher als ehemaliger Formel-1-Fahrer steuerte den V8-Formel-1-Boliden „Oracle Red Bull Racing RB7“, das Siegerauto der Weltmeisterschaft 2011.
Na ja und "wenn´s dem Esel zu gut geht dann geht er auf´s Eis" - so das Sprichwort. Die Drifter gehen auf´s Dach eines Wolkenkratzers um dort ihre spektakuläen Drift-Einlagen zu demonstrieren.



Fotos: Gold & Goose / Red Bull Content Pool

Nach seinem ersten MotoGP-Sieg in Österreich holte Pedro Acosta zuletzt beim MotoGP von Indonesien am Sonntag, 11. Oktober 2026, das Beste aus seiner Red Bull KTM heraus und belegte beim den fünften Platz. Damit bleibt der Spanier in der Gesamtwertung der MotoGP-Weltmeisterschaft 2026 in den Top Fünf.

Beim Sprintrennen am Samstag kam der regierende Weltmeister Álex Márquez auf seiner BK8 Gresini Ducati als Fünfter ins Ziel, direkt gefolgt von Acosta auf dem sechsten Platz.

Am Sonntag übernahm der Spanier Raúl Fernández früh die Führung und setzte sich gemeinsam mit Marco Bezzecchi vom Feld ab. Der Italiener wartete aber geduldig auf seine Chance und übernahm in der 19. Runde die Spitze und fuhr souverän den Sieg ein. Dabei kam ihm sicherlich die Behinderung von Fernández durch zwei gebrochener Finger zugute.



Der Spanier Jorge Martín wurde Dritter und verteidigte damit seine Führung in der Gesamtwertung der Saison 2026. Der Japaner Ai Ogura zog in der Schlussphase an Acosta vorbei, der sichtbar mit dem Reifendruck seiner Pneus zu kämpfen hatte. Mehrmals ließ er sich hinter seinen zukünftigen Teamkollegen Marc Marques zurück fallen um im Windschatten wiedrr den richtigen Reifendruck aufzubauen.

Dazu der 22-jährige Acosta: „Vielleicht hätte ich länger hinter Marc (Márquez) bleiben sollen, aber ich dachte, es würde keinen Unterschied machen, ob ich ihn eine Runde später überhole oder nicht. Wir sind ein gutes Rennen gefahren, viel besser als gestern. Ich glaube, wir haben das Maximum herausgeholt, was möglich war.“

Indonesian GPErgebnis

1. Marco Bezzecchi	ITA	Aprilia Racing	40m 46.582s
2. Raúl Fernández	SPA	Trackhouse Aprilia	+4.260s
3. Jorge Martín	SPA	Aprilia Racing	+6.890s
4. Ai Ogura	JPN	Trackhouse Aprilia	+9.378s
5. Pedro Acosta	SPA	Red Bull KTM	+9.492s

2026 MotoGP World Championship Fahrerwertung

1. Jorge Martín	SPA	Aprilia Racing	–355 points
2. Marc Márquez	SPA	Ducati Lenovo	353
3. Marco Bezzecchi	ITA	Aprilia Racing	309
4. Ai Ogura	JPN	Trackhouse Aprilia	259
5. Pedro Acosta	SPA	Red Bull KTM	258

Nächster MotoGP, Australien, Phillps Island, 23.-25. Oktober 2026

24.Oktober	01:10-01:40	MotoGP™	Free Practice Nr. 2 & Qualifying Nr. 1
	02:15-02:30	MotoGP™	Qualifying Nr. 2
	06:00	MotoGP™	Sprint
25. Oktober	04:00	MotoGP™	Grand Prix



Der Herbst mit seinen bunten Blättern birgt einige Gefahren mit sich. Wir zeigen Ihnen, worauf Sie im Herbst als Autofahrerin bzw. Autofahrer achten müssen und wie Sie Ihr Fahrzeug optimal auf den Herbst vorbereiten.

Windschutzscheibe
Besonders wichtig ist im Herbst eine klare Sicht durch die Windschutzscheibe. Verschmutzte oder verschmierte Innenseiten können dazu führen, dass die Windschutzscheibe bei Regen beschlägt. Schmutzspuren können durch die tiefstehende Sonne zu Reflexionen führen und dadurch gefährliche Situationen zu spät erkennen lassen.



Laub entfernen
Die Lufteinlässe am unteren Ende der Windschutzscheibe sollten regelmäßig von Laub befreit werden, andernfalls kann das Belüftungssystem für den Innenraum verstopfen und zu beschlagenen Scheiben führen. Vermoderte Blätter können unerwünsche Gerüche in der Fahrerkabine verursachen. Auch empfiehlt es sich, ab und zu das Laub aus dem Motorraum zu entfernen.

Tiefstehende Sonne
Vor allem in den morgen Stunden kann die oben erwähnte tiefstehende Sonne sehr stark blenden. Dadurch kann die Sicht der Lenkerin oder des Lenkers erheblich beeinträchtigt werden, die Reaktionszeit reduziert werden und somit auch die Unfallgefahr erhöhen. Besonders morgens der niedrige Stand der Sonne dazu führen, dass man nahezu im Blindflug unterwegs ist. Durch nasse Straßen und die heruntergefallenen Blätter wird die Blendung noch intensiver.

ARBÖ-Tipps bei tiefstehender Sonne:
- Auf eine saubere Windschutzscheibe achten: Die Windschutzscheibe des Autos sollte außen und innen sauber sein. Schmutzschlieren können zu unangenehmen Reflexionen führen, wodurch Gefahren zu spät oder gar nicht wahrgenommen werden.
- Ausreichend Sicherheitsabstand zum vorderen Fahrzeug halten und Geschwindigkeit anpassen.
- Wenn diese Tipps nicht helfen, dürfen Autolenkerinnen und -lenker das Fahrzeug jederzeit anhalten. Dabei ist darauf zu achten, das Fahrzeug so wie rechts wie möglich am Straßenrand abzustellen.

Beleuchtung
In den herbstlichen Dämmerungsstunden und bei schlechter Sicht ist die Wahl der richtigen Fahrzeugbeleuchtung entscheidend. Bei Regen und Nebel reicht das Tagfahrlicht nicht mehr aus, deshalb gilt: Abblendlicht einschalten! Auch sollte kontrolliert werden, ob alle Lichter funktionieren und ob sie richtig eingestellt sind. Saubere Scheinwerfer und Rücklichter sorgen für eine bessere Sichtbarkeit. Besonders der Herbstnebel kann tückisch sein. Deshalb sollten Sie in diesem Fall die Nebelscheinwerfer einschalten und die Geschwindigkeit an die Sichtverhältnisse anpassen. Welches Licht Sie wann verwenden dürfen, erklären wir hier.

Wischerblätter
Nach dem Sommer unbedingt die Wischerblätter kontrollieren. Durch die extreme Hitze können die Blätter porös oder beschädigt sein beziehungsweise die Gummilammelen verhärten sich. Sollte dies der Fall sein, die Wischerblätter austauschen.

Scheibenwaschanlage
Besonders im Herbst ist eine gut funktionierende Scheibenwaschanlage unabdingbar, da die Scheiben schnell – vor allem bei Fahrten auf Landstraßen – verschmutzen und einen vermehrten Einsatz der Scheibenwaschanlage erforderlich macht. Sie sollte mit ausreichend Wasser und Frostschutzmittel gefüllt sein.



Rutschige bzw. glatte Straßen
Herabgefallenes Herbstlaub kann auf den Straßen bei Nässe rutschig werden. Die Geschwindigkeit sollte daher reduziert werden und ausreichend Abstand gehalten werden, um besser auf unerwartete Situationen reagieren zu können.

Temperaturschwankungen können bereits im Herbst zu glatten Straßen führen. Die situative Winterreifenpflicht beginnt am 1. November, ab diesem Zeitpunkt müssen Fahrzeuge bei winterlichen Fahrbedingungen mit den richtigen Reifen (Mindestprofiltiefe von 4 Millimetern; richtige Kennzeichnung: M+S, M.S., M&S, M/S oder Schneeflockensymbol) ausgestattet sein. Hier finden Sie alles wichtige rund um Reifen und Räder und auch unsere aktuellen Reifentests.

ARBÖ



Wann ist mein Pickerl fällig?

Ab 19. Mai 2027 gelten neuen Fristen für die Pickerl-Überprüfung.
Mit dem Pickerl-Rechner können Sie ganz einfach Ihren nächsten fälligen §57a-Begutachtungstermin berechnen.

Zum Pickerlrechner

ARBÖ

✆ 123 Pannen-Notruf





Im Herbst sind viele Wildtiere gezwungen, neue Futterplätze aufzusuchen. Dafür legen sie oftmals weite Strecken zurück und überqueren auch Straßen, wobei Bambi & Co kaum auf Verkehrsschilder, Zebrastreifen oder Verhaltensregeln achten. Daher gilt: Runter vom Gas und bremsbereit fahren, denn bei geringerem Tempo bleibt mehr Zeit, auf die plötzliche Gefahrensituation richtig zu reagieren. Zudem sollte nicht vergessen werden, dass sich der Bremsweg auf nassen Straßen um bis zu 300 Prozent verlängert.

So reagieren Sie richtig bei Wildwechsel

- Speziell auf wenig befahrenen Nebenstraßen besonders vorausschauend fahren.
- Mit angemessenem Tempo durch Wildwechsel-Zonen fahren, insbesondere während der Dämmerung und bei Dunkelheit.
- Das Verkehrszeichen „Achtung Wildwechsel“ beachten.
- Vor allem bei Übergängen zwischen Feld und Wald, in Waldbereichen oder bei Obstgärten ist mit Wildwechsel zu rechnen.
- Das Fahrzeug nicht verreißen oder Haken schlagen.



Sollte es zu einem Unfall kommen, darf das Tier nicht mitgenommen werden. Nach einem Unfall ist unmittelbar die Polizei zu verständigen

Was nach einem Wildunfall zu tun ist

Ist ein Wildunfall passiert,muss die Unfallstelle abgesichert und die Polizei verständigt sowie eine Anzeige gemacht werden.

Gemäß §4 Abs. 5 Straßenverkehrsordnung besteht auch bei einem Wildschaden unverzüglich Verständigungspflicht. Wer keine Meldung vornimmt, begeht Fahrerflucht, macht sich wegen Nichtmeldens eines Sachschadens strafbar und bekommt auch nicht den Schadenersatz durch den ARBÖ-Sicherheits-Pass ersetzt.
Zudem ist dieser Schritt wichtig, um eine Bestätigung für die Kaskoversicherung zu erhalten.



Die kalten Temperaturen im Winter können Ihnen einige Unannehmlichkeiten bescheren. Eine davon ist eingefrorener Diesel, dieser bildet bei kaltem Wetter Paraffinkristalle, die den Kraftstofffilter und die Leitungen verstopfen. Die Folge davon ist, dass das Fahrzeug nicht mehr anspringt, im extremen Fall schaltet sich sogar der Motor während der Fahrt ab.

Was tun bei eingefrorenem Diesel?

Der ARBÖ empfiehlt bei Kälte ab -10 Grad Celsius vorsorglich einen Dieselfrostschutz in den vollen Tank zu kippen. So wird die Ausflockung des Dieselkraftstoffes verhindert. Achtung ist vor allem im Winterurlaub geboten, denn hier steht das Fahrzeug mehrere Tage und Nächte bei Temperaturen weit unter dem Gefrierpunkt.

ARBÖ im Einsatz für Sie

Sollte es zu Problemen aufgrund von eingefrorenem Diesel kommen, hilft Ihnen der ARBÖ-Pannendienst. Dieser versucht das Problem vor Ort zu lösen. Oft hilft Frostschutz für Diesel auch bei ersten Erfrierungssymptomen. Sollten Erste-Hilfe-Maßnahmen nicht helfen, muss das gesamte Kraftstoffsystem erwärmt werden. Dazu wird das Auto in eine beheizte Werkstatt oder Garage abgeschleppt. Dadurch muss zusätzlich der Kraftstofffilter ausgetauscht werden.



Machen Sie jetzt den Winter-fit-Check!
Die Vorteile des Winter-fit-Checks:

- Ihr Fahrzeug wird auf den Winter vorbereitet
- Vermeiden von Pannen und Frostschäden
- Kostenlos für ARBÖ-Mitglieder

ARBÖ ✆ 123 Pannen-Notruf

Bis zu 60 Prozent!
10 Klassiker mit der höchsten Wertsteigerung 2026



Fotos: Bruno von Rotz/Daniel Reinhard zwischengas.com | Audi AG | Honda Deutschland | Volkswagen AG

Von der Alltagskutsche bis zum Millionen-Supersportwagen: Der Klassikermarkt zeigt sich 2026 erneut von seiner dynamischen Seite. Während manche Modelle stagnieren, verzeichnen ausgewählte Old- und Youngtimer innerhalb von nur zwölf Monaten zweistellige Wertzuwächse (Vergleichszeitraum September 202.

Gemeinsam mit den Experten von classic-analytics hat das OCC-Magazin die Gewinner des Jahres analysiert – und zeigt, welche Modelle bis zu 60 Prozent im Wert zugelegt haben. „Die Top Ten zeigt, dass die Wertentwicklung im Old- und Youngtimerbereich nie linear, sondern meistens schubartig erfolgt. Besonders im Blick behalten sollte man den Renault Twingo, der gerade auf dem besten Weg zum Kultauto mit fester Fangemeinde ist“, so Frank Wilke, Geschäftsführer von Marktbeobachter classic-analytics. Die ersten drei Plätze teilen sich übrigens zwei Japaner und ein exzentrischer Brite.
Wo Sammler und Einsteiger jetzt genau hinschauen sollten und welche Überraschungen das Ranking bereithält – hier sind die Top 10 in diesem Jahr.



Platz 1:
Toyota MR2 Roadster (W30) | + 60 % Wertzuwachs
Wertentwicklung (Zustand 2): 10.000 € → 16.000 € (+60,0 %)
Bauzeit: 1999–2007
Stückzahl: ca. 70.000 weltweit
Technik: 1,8-Liter-VVT-i-Vierzylinder (140 PS), Mittelmotor, Hinterradantrieb, 6-Gang-Handschaltung
Fahrleistungen: 210 km/h
Beschleinigung: 0–100 km/h in 7,9 s ()
Neupreis (1999): ab ca. 38.000 DM

Der MR2 der dritten Generation speckte konsequent ab: Mit unter 1.000 kg Leergewicht war der Japaner ein echtes Kurvenwerkzeug und direkter Konkurrent des Mazda MX-5. Auf einen vollwertigen Kofferraum verzichtete Toyota komplett – stattdessen gab es lediglich zwei kleine Fächer hinter den Sitzen. Genau dieses kompromisslose Puristen-Konzept beschert dem letzten MR2 nun den Spitzenplatz beim Wertzuwachs.

OCC Wir versichern Klassiker.



Platz 2:
Honda Civic 1.2 + 52,5 % Wertzuwachs
Wertentwicklung (Zustand 2): 4.000 € → 6.100 € (+52,5 %)
Bauzeit: 1983–1987
Stückzahl: weltweit ca. 1,8 Mio. Exemplare (alle Varianten Motor und Karosserie), heute äußerst rar in gutem Zustand
Technik: 1,2-Liter-Vierzylinder (1.187 cm³, typisch 54–55 PS, vereinzelt bis 62 PS), Frontantrieb, 5-Gang
Fahrleistungen: ca. 145–150 km/h
Neupreis (1984): ab ca. 12.500 DM

Mit seinem kantigen „Steilheck"-Design und erstaun-lich guter Raumökonomie war die dritte Civic-Generation in den 80er-Jahren ein Verkaufsschlager. Als Gebrauchsauto wurden fast alle Exemplare bis zum bitteren (Motor)-Ende gefahren oder fielen vorher dem Rost zum Opfer. Noch existierende Honda Civic 1.2 im Zustand 2 sind heute eine echte Rarität.



Platz 3:
Rover 3500 V8 (SD1) + 45,5 % Wertzuwachs
Wertentwicklung (Zustand 2): 11.000 € → 16.000 € (+45,5 %)
Bauzeit: 1976–1982 (Serie 1); SD1 gesamt bis 1986
Stückzahl: ca. 303.000 (gesamt SD1)
Technik: 3,5-Liter-Aluminium-V8 (157 PS), Hinterradantrieb
Fahrleistungen: 203 km/h
Beschleunigung: 0–100 km/h in 8,9 s
Neupreis (1977): ca. 23.000 DM

Die Weltpremiere fand am 30. Juni 1976 in Großbritannien statt; Kontinentaleuropa folgte im März 1977 in Genf. Optisch lehnte sich die Fließheck-Limousine an den Ferrari 365 GTB/4 Daytona an. Das von David Bache entworfene Fahrzeug gewann 1977 den Titel „Auto des Jahres".



Platz 4:
Audi S6 4.2 (C4) + 42,1 % Wertzuwachs
Wertentwicklung (Zustand 2): 19.000 € → 27.000 € (+42,1 %)
Bauzeit: 1994–1997
Stückzahl: ca. 4.600 Limousinen (V8)
Technik: 4,2-Liter-V8-32V (290 PS), quattro, 6-Gang oder Automatik
Fahrleistungen: 249 km/h,
Beschleunigung: 0–100 km/h in 5,9 s (Handschalter; Automatik 7,1 s)
Neupreis (1994): ab ca. 92.000 DM

Nach der Umbenennung des Audi 100 S4 in S6 bot die C4-Baureihe dezent verpackte V8-Power. Unverbastelte Exemplare mit Schaltgetriebe verzeichnen derzeit die stärksten Preissprünge.

OCC Wir versichern Klassiker.



Platz 5:
VW Passat II GT 2.2 (Typ 32B) + 41 % Wertzuwachs
Wertentwicklung (Zustand 2): 7.800 € → 11.000 € (+41,0 %)
Bauzeit: 1985–1988
(GT nach Facelift; B2 insgesamt 1980–1988)
Stückzahl: 3,3 Mio. gesamt Passat B2 (Typ 32B)
Technik: 2,2-Liter-Fünfzylinder (115/136 PS), Frontantrieb
Fahrleistungen: ca. 195–197 km/h
Neupreis (1986): ca. 28.000 DM

Der GT war die sportliche Speerspitze der zweiten Passat-Generation mit Sportsitzen, Radlaufverbreiterungen und Audi-Fünfzylinder.



Platz 6:
Ferrari F40 + 39,1 % Wertzuwachs
Wertentwicklung (Zustand 2): 2.645.000 € → 3.680.000 € (+39,1 %)
Bauzeit: 1987–1992 (Premiere 21. Juli 1987)
Stückzahl: 1.315 Exemplare
Technik: 2,9-Liter-V8-Biturbo (478 PS), Kevlar-/Kohlefaser, Hinterradantrieb
Fahrleistungen: 324 km/h,
Beschleunigung: 0–100 km/h in 4,1 s
Gewicht: 1.100 kg
Trockengewicht; ca. 1.250 kg, Leergewicht Europa
Neupreis (1988): 440.000 DM
Letztes Modell unter Enzo Ferrari. Keine Innentürgriffe (Seilzüge), keine Servolenkung, kein ABS.



Platz 7:
Lamborghini Countach LP 400 S + 37,0 %
Wertentwicklung (Zustand 2): 522.000 € → 715.000 € (+37,0 %)
Bauzeit: 1978–1982
Stückzahl: 237 Exemplare
Technik: 3,9-Liter-V12 (355 PS),
Reifendimension 345/35 VR 15 hinten,
Scherentüren
Fahrleistungen: Werksangabe ca. 290–292 km/h;
mit Heckflügel niedriger
Neupreis (1978): ca. 150.000 DM
Der optionale Heckflügel kostete Höchst-geschwindigkeit, wurde aber trotzdem oft bestellt.



Platz 8:
Honda NSX (NA1) + 34 % Wertzuwachs
Wertentwicklung (Zustand 2): 103.000 € → 138.000 € (+34,0 %)
Bauzeit: NA1 (3,0 Liter) 1990–1997
erste Generation insgesamt 1990–2005
Stückzahl: ca. 18.000 weltweit (gesamte erste Generation)
Technik: 3,0-Liter-V6 VTEC
(Europa 274 PS, JDM-MT 280 PS), Aluminium-Monocoque, Mittelmotor
Fahrleistungen: ca. 270 km/h,
beschleunigung: 0–100 km/h in 5,9 s
Neupreis (1990): ca. 120.000 DM
Formel1-Legende Ayrton Senna (1960-1994) testete den Prototyp hauptsächlich in Suzuka und bemängelte die Karosseriesteifigkeit. Honda verstärkte das Chassis; die Feinabstimmung erfolgte unter anderem auch auf der Nordschleife des Nürburgrings.



Platz 9:
Renault Twingo + 33,3 % Wertzuwachs
Wertentwicklung (Zustand 2): 3.900 € → 5.200 € (+33,3 %)
Bauzeit: 1993–1998 (Marktstart Twingo I März/ April 1993)
Stückzahl: erste Generation über 2,4 Millionen
Technik: 1,2-Liter-C-Motor/C3G (55 PS), verschiebbare Rücksitzbank
Fahrleistungen: 150 km/h
Neupreis (1993): 15.800 DM

Dank verschiebbarer Rückbank entstand das „Twingo-Bett“. Frühe Originalexemplare sind vom Billigauto zum beliebten Youngtimer geworden, wenn man sie in gutem Zustand noch findet.



Platz 10:
Jaguar XJ6 3.2 (XJ40) + 30,4 % Wertzuwachs
Wertentwicklung (Zustand 2): 9.200 € → 12.000 € (+30,4 %)
Bauzeit: 1990–1994 (3,2-Liter; XJ40 insgesamt 1986–1994)
Stückzahl: ca. 208.700 (alle XJ40)
Technik: 3,2-Liter-Reihensechszylinder AJ6 (rund 200 PS) Hinterradantrieb
Fahrleistungen: 215 km/h
Neupreis (1990): ab ca. 72.000 DM

Der Motorraum wurde bewusst so schmal konstruiert, dass der Rover-V8 nicht hineinpasste. Die späten 3,2-Liter ab 1990 gelten als besonders ausgereift.

OCC Wir versichern Klassiker.



ALPINE A310 VISION: DIE NEUINTERPRETATION EINER LEGENDÄREN SPORTWAGENIKONE

Die Alpine A310 VISION würdigt die Sportwagenikone zum 55. Geburtstag des Vierzylindermodells und zum 50. Geburtstag der A310 V6. Die retrofuturistische Designstudie überträgt die charakteristischen Proportionen und die klare Formensprache der A310 in die Gegenwart. Das eigenständige Konzept ist eine kreative Neuinterpretation des Alpine-Erbes – und kein Ausblick auf ein künftiges Serienmodell.

Die auf der Paris Motor Show enthüllte Alpine A310 VISION verbindet das Erbe der Marke mit dem kreativen Potenzial der neuen Alpine Performance Platform (APP)
Mit der Alpine A310 VISION kehrt eine der markantesten Sportwagenikonen der französischen Marke auf die große Bühne zurück. Die auf dem Pariser Automobilsalon enthüllte Designstudie würdigt den 55. Geburtstag des Vierzylindermodells und das 50-jährige Jubiläum der A310 V6. Gleichzeitig zeigt sie, welche gestalterischen Freiheiten die neue Alpine Performance Platform eröffnet. Einen konkreten Ausblick auf ein künftiges Serienmodell gibt die Studie jedoch nicht.



EINE IKONE, NEU GEDACHT
Unter den Ikonen der Alpine-Geschichte nimmt die A310 einen besonderen Platz ein. 1971 setzte sie die mit der A110 begonnenen Erfolgsgeschichte fort. Mit ihrer flachen, breiten und skulpturalen Silhouette, ist die A310 bis heute unverwechselbar. Ihre straffe Geometrie griff das pfeilförmige „A“, das Logo von Alpine, auf und machte den Vorwärtsdrang der Marke sichtbar.

Zum 55. Geburtstag der vierzylindrigen Alpine A310 und zum 50. Geburtstag der A310 V6 bringt die Alpine A310 VISION beide Entwicklungslinien zusammen. Als direkte Inspiration stand ein Originalfahrzeug im Zentrum des Alpine Designstudios. Von Hand gezeichnete Skizzen und die charakteristische Karosserieform bildeten den Ausgangspunkt, um das Design der 1970er-Jahre in die Gegenwart zu übertragen.

Das Ergebnis ist keine Kopie, sondern eine retrofuturistische Weiterentwicklung der Alpine A310. Die Studie bewahrt die radikale Silhouette und klare Formensprache des Originals, übersetzt sie jedoch mit heutigen Materialien und Gestaltungsmöglichkeiten neu. Dabei trifft der Purismus der frühen Vierzylindermodelle auf den kraftvollen Auftritt der A310 V6 mit ihren verbreiterten Kotflügeln.

Die Alpine A310 VISION ist eine freie Neuinterpretation des Alpine-Erbes – und kein Ausblick auf ein künftiges Serienmodell. Ihre Proportionen sind bewusst spektakulär: 4,55 Meter Länge treffen auf nur 1,18 Meter Höhe und bis zu 2,03 Meter Breite am Heck. Der Radstand beträgt 2,45 Meter.

A-förmige Räder zitieren die Scheibenräder früher A310-Versionen und verankern die Studie sichtbar in der Alpine-DNA. Darüber spannt sich ein bewusst kontrastreiches Zusammenspiel aus Aluminiumkarosserie, schwarzem, von der Formel 1 inspiriertem Unterboden und

ZAHLENSPIELEREI

Ab in den Süden!

Zugvögel. Jedes Jahr im Herbst begeben sich Milliarden Vögel auf eine weite Reise in wärmere Regionen. Wie sie ihren Weg ans Ziel finden und welche erstaunlichen Höchstleistungen sie dabei erbringen.

Illustration: Claudia Meitert




Mount Everest
8848 m
SIND VERREIST
REKORDE
KRANICH
RAUCHSCHWALBE
SCHWARZSTORCH
SAHARA
KONGO
PIROL
WIEDEHOPF
SÜDL. AFRIKA
SCHREIADLER
ALASKA
NEUSEELAND
WEITESTER WEG
Die Küstenseeschwalbe fliegt jedes Jahr die Strecke von der Arktis zur Antarktis und retour - das sind bis zu 40.000 Kilometer.
LEICHTGEWICHT
Der Rubinkehlkolibri wiegt nur vier Gramm, die er von Kanada bis Costa Rica bewegt.
DIE SCHNELLSTE
Die Eiderente - geschätzt wegen ihrer Daunen - erreicht Geschwindigkeiten bis 113 km/h. Langsamster Flieger ist die Kanadaschnepfe: 8 km/h.
NONSTOP-FLUG
Die Pfuhlschnepfe ist eine Langstreckenspezialistin. Längster dokumentierter Flug: 12.200 Kilometer in 224 Stunden - von Alaska bis Neuseeland.
DER GRÖSSTE
Der Weißstorch, auch als Klapperstorch bekannt, ist mit über zwei Meter Flügelspannweite der größte aller Zugvögel. Auf seinem Weg nach Afrika umfliegt er das Mittelmeer, weil es über dem Wasser keinen Aufwind gibt.
AUSDAUERWUNDER
Der Mauersegler kann bis zu zehn Monate ununterbrochen in der Luft bleiben. Er schläft sogar im Flug.
EINZELGÄNGER
Weil er in fremden Nestern aufwächst, muss der Kuckuck ohne jeden Flugunterricht auskommen.

Kommende Veranstaltungen des 1. C.A.R. Teams Ferlach und befreundeter Klubs:

2026

Per News Flash oder in der CTF WhatsApp Gruppe (bitte anmelden) können kurzfristige zusätzliche Infos über Meetings, Events oder was den Mitgliedern oder dem Vorstand so einfällt. verlautbart werden.

12. Dezember Weihnachtsfeier des 1. C.A.R. Teams Ferlach

Termin: 18 Uhr
Ort: GH Schaidabauer, Ferlach
(nur für Klubmitglieder)



Liebes Klubmitglied,
Wir freuen uns auf Dein Kommen bei einer familiären Weihnachtsfeier
Bitte nicht auf die Bestätigung Deine Teilnahme vergessen:
Henny Bucher 0680-3048151 oder c.a.r.team.ferlach@aon.at

2027

23.04.2027 Kraigerberg Classic
Termin: ab ca. 15:30 Uhr
Ort: Althofen

24.04 2027 Oldtimertreffen St. Urban
Termin ab 10 Uhr
Ort: St. Urban am Urbansee

Der Vorstand des 1. C.A.R. Teams Ferlach wünscht allen Klubmitgliedern und Motorsportfreunden ein Frohes Weihnachtsfest und einen Guten Rutsch ins Neue Jahr